App. Mil.
101
m.3

Beroaldo Bianchini

4° App. mil.

101 m

(3

oogle

Ber. 15
I 46

12

Digitized by Google

Digitized by Google

Sammlung

der

Pläne ſammt Erklärung

zum

Behufe der Abhandlung

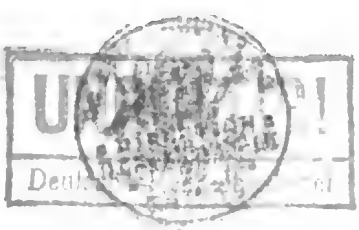
über die

Feuer- und Seitengewehre,

von

Cavaliere de Beroaldo Bianchini,

k. k. Artillerie-Oberſt und Ober-Director der k. k. Feuergewehr-Fabrik in Wien.



Wien.

Aus der kaiſerl. königl. Hof- und Staats-Aerarial-Druckerey.

1829.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. I. Hammerwerk.

Fig. 1. Seitenansicht
Fig. 2. Obere Ansicht } des Rohrhammers.

Fig. 3. Obere Ansicht des Streckhammers.

a) Wellbaum.

b) Eiserne Kämme.

c) Streckhammer.

d) Rohrhammer.

e) Prellring oder Schwanz des Hammers.

f) Zapfenring.

g) Gabel zum Stützen des Hammers.

h) Streck-
i) Rohr- } Amboß.

k) Eiserner Amboßstock oder Schwaden.

l) Prellstock.

Digitized by Google

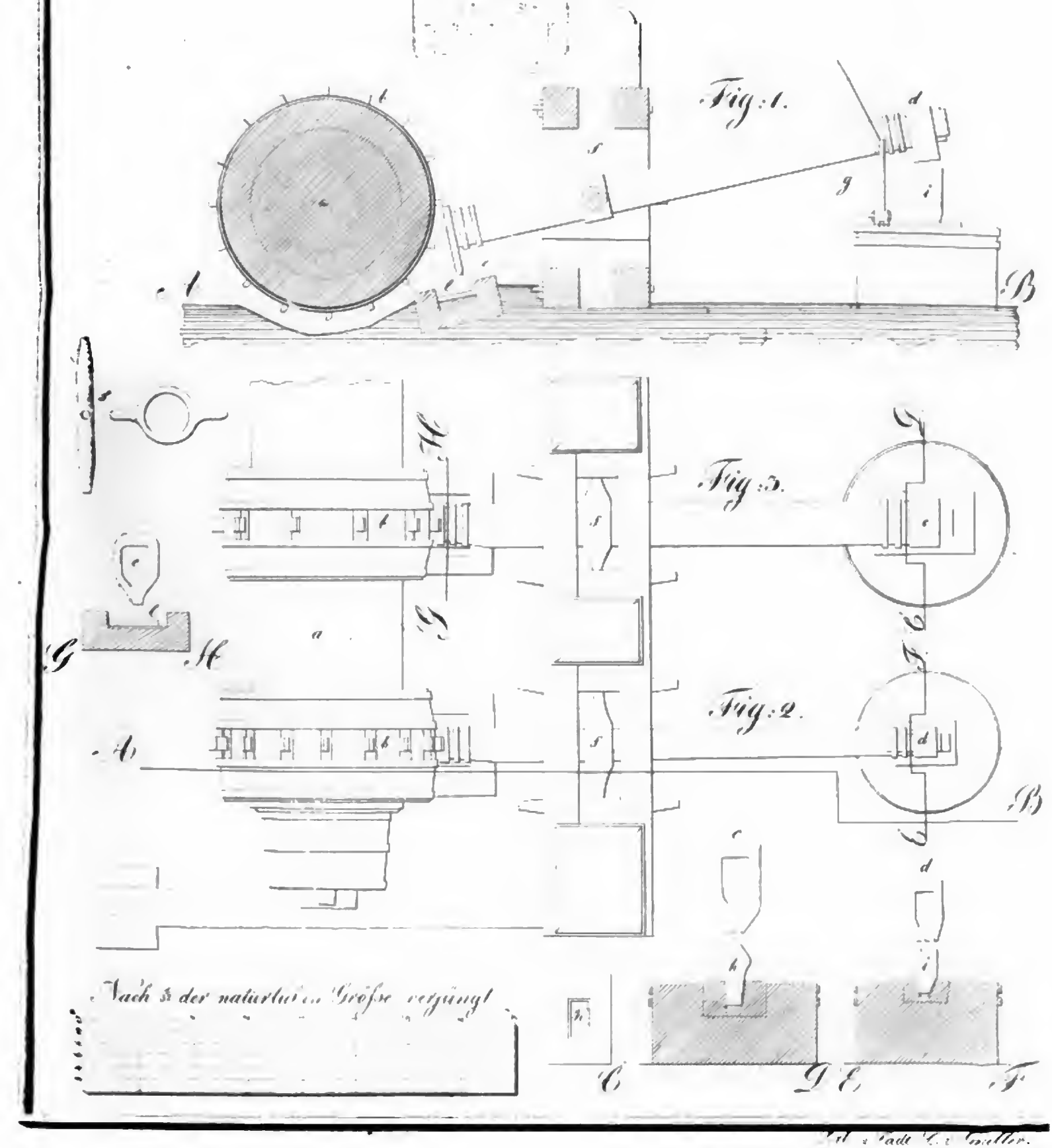


Fig: 1.
Fig: 3.
Fig: 2.
Nach der natürlichen Größe vergüngt

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. II. Bohrbank.

Fig. 1. Seitenansicht.

Fig. 2. Obere Ansicht.

a) Bohrlage oder Bank.

b) Bohrwagen.

c) Ring oder Kloben zum Einspannen des Rohres.

d) Eisenstab oder Hebel.

e) Eiserne Stifte als Stützpuncte für den Hebel.

f) Bohrer.

g) Flintenlauf.

h) Wasserbehältniß.

Digitized by Google

Fig: 1.

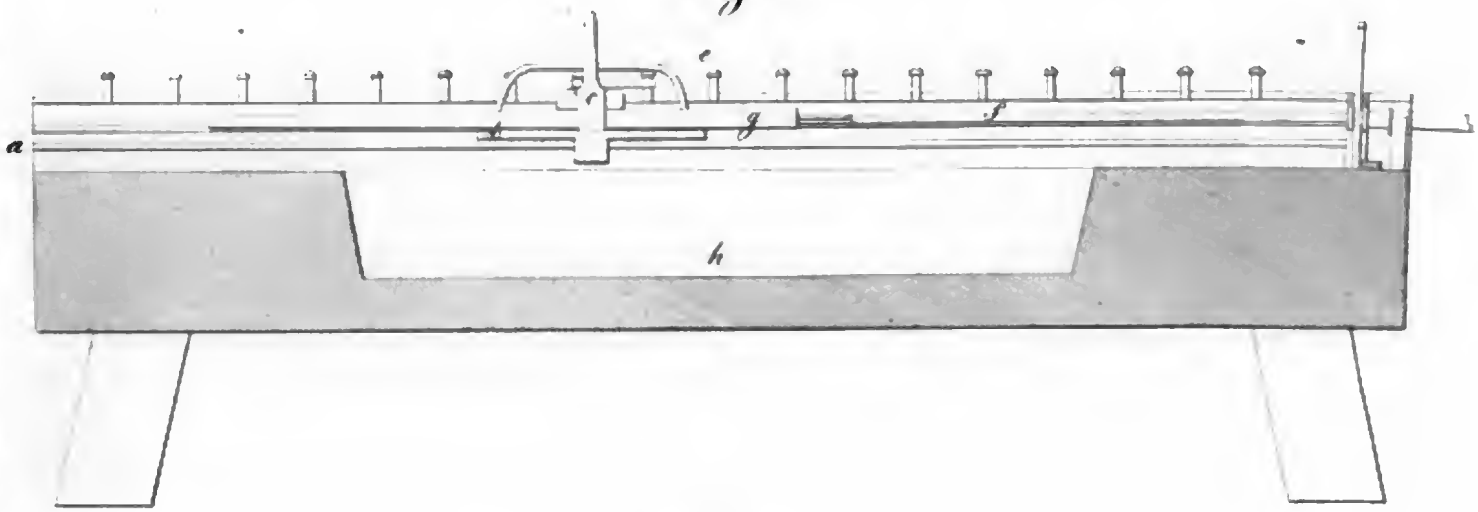
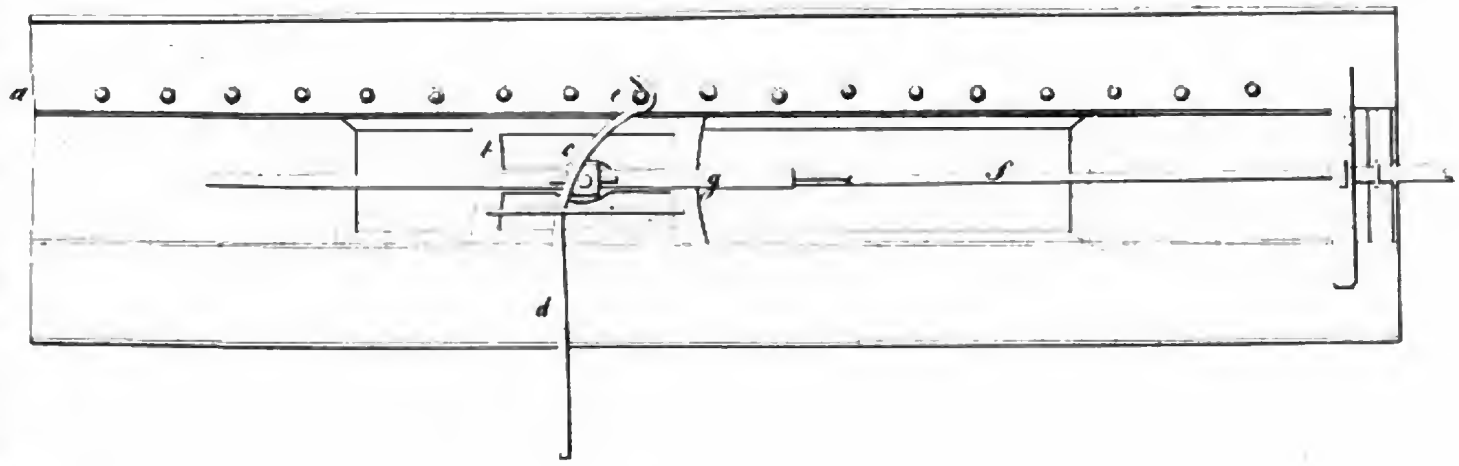


Fig: 2.



Nach ½ verjüngt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. III. Bohrmaſchine neuer Art.

Fig. 1. Seitenanſicht.

Fig. 2. Obere Anſicht.

a) Bohrwagen.

b) Eiſerne gezähnte Stange.

c) Metallenes Getriebe.

d) Handrad.

e) Eiſerne Schienen.

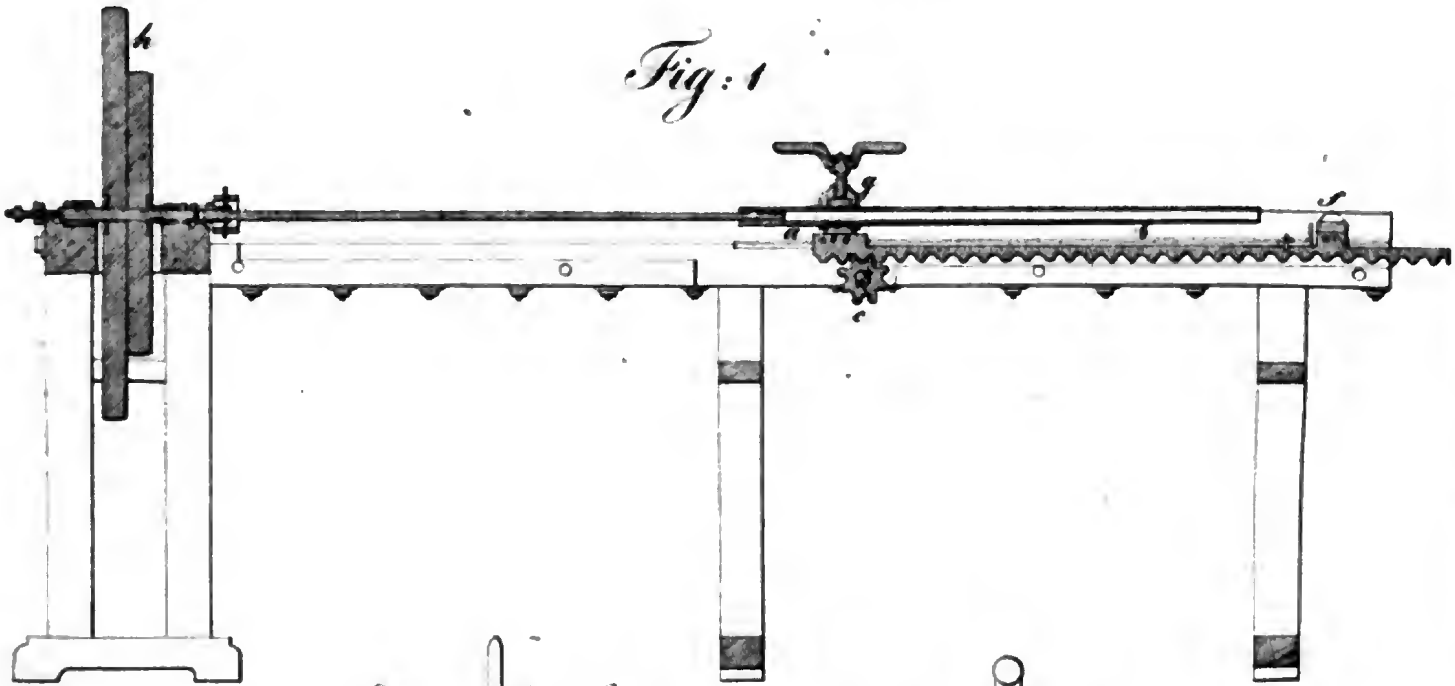
f) Metallene Rollen.

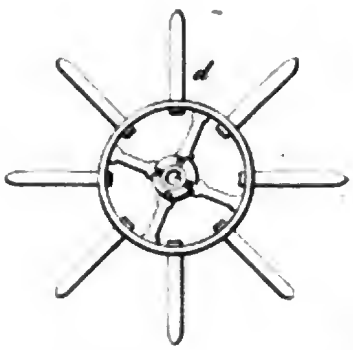
g) Eiſerne Kluppe.

h) Hölzerne Scheibe.

Digitized by Google

Fig: 1





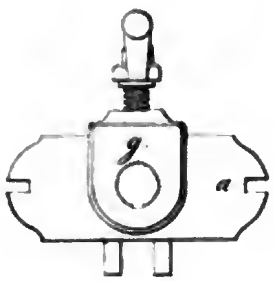
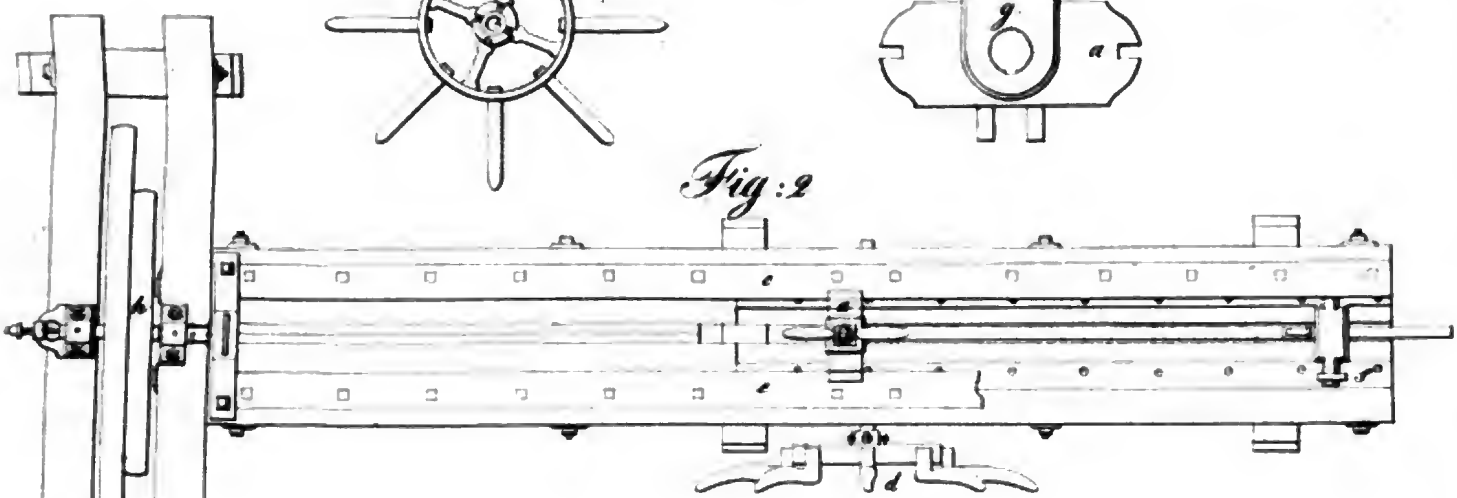
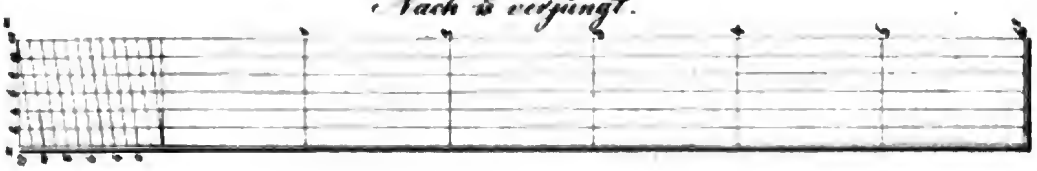


Fig: 2



Nach d. verjüngt.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. IV. Schleifwerk.

Fig. 1. Obere Anſicht.

Fig. 2. Seitenanſicht.

a) Hölzernes Getriebe.

b) Kammrad.

c) Wellbaum.

d) Schleifſtein.

e) Sperrſtange.

f) Pfoſtenwand.

g) Eiſerne Klampfen.

h) Gewehrlauf.

i) Querſtange.

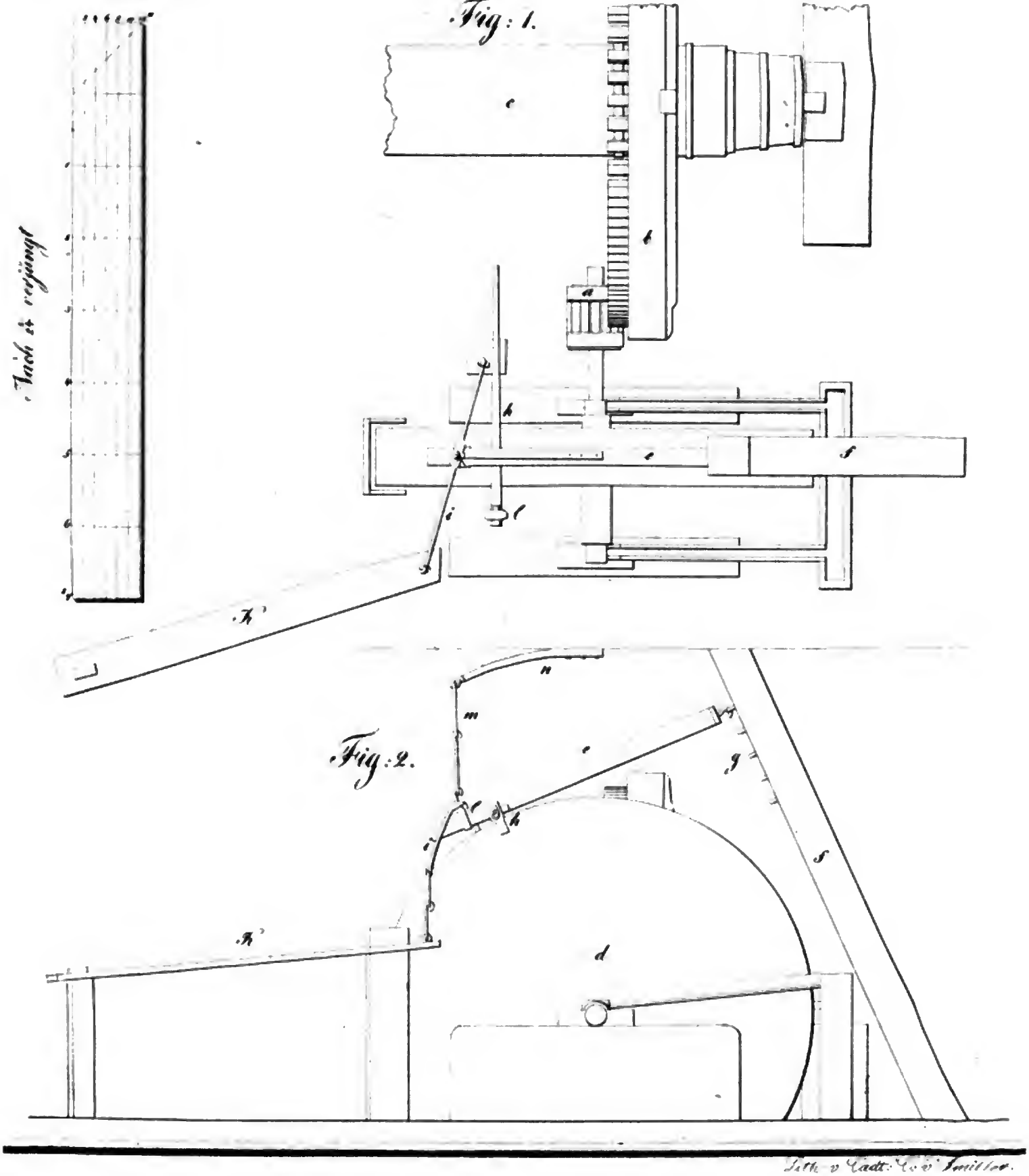
k) Sitzbank für den Rohrſchleifer.

l) Eiſerner Kloben.

m) Eiſerne Kette.

n) Hölzerne Feder.

Digitized by Google



Lith. v. Cadt: Co. v. Smitter.

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. V. Asymptotische Gewehrlauf-Abdrehmaschine.

Fig. 1. Seitenansicht.

Fig. 2. Querdurchschnitt nach der Linie 1, 2.

Fig. 3. " " " " 3, 4.

a) Abdrehbank von Gußeisen.

b) Riemenrad, welches drey Winkelräder — von denen in Fig. 1 das Rad d und in Fig. 3 c und d sichtbar sind — dann die Räder e, f, die Schraube ohne Ende g, das Rad h und somit die eiserne Spindel i in Bewegung setzt.

k) Abdrehwagen.

l) Abdreheisen.

m) Vier stählerne Backen.

n) Gewehrlauf.

o) Gezähnte Stange.

p) Spiral-Rad.

q) Kern oder Spitze, woran der Lauf sich dreht.

r) Doppelte Abdreheisen-Schraube.

s) Vier Stellmuttern für diese Schraube.

t) Metallene Backen für die Abdreheisen.

u) Druckschraube zum Einspannen des Laufes.

v) Stellschraube zum Feststellen des vorderen Kernes.

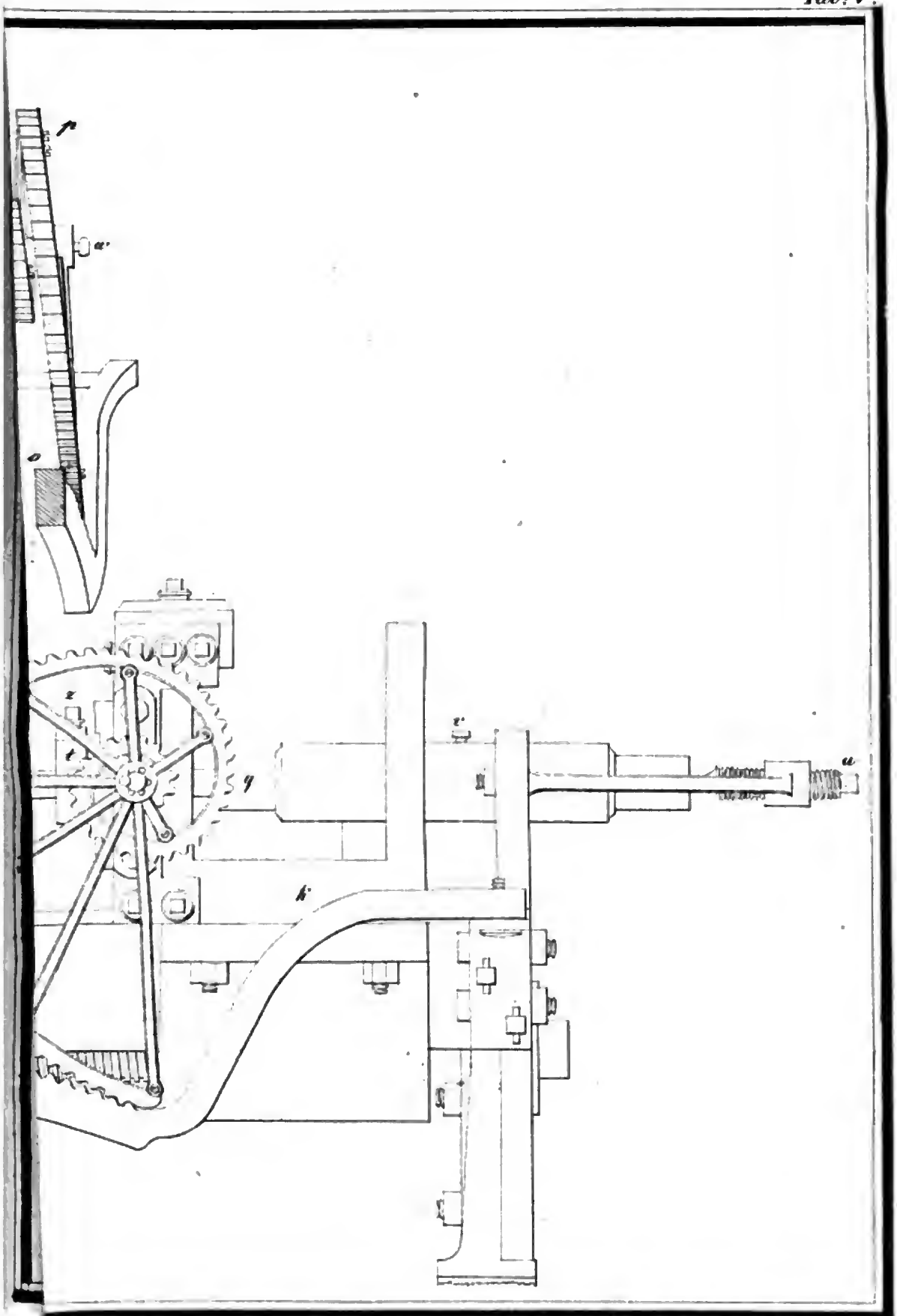
w) Stift zur Befestigung des Spiral-Rades.

x) Einlösrad.

y) Einlösstange.

z) Stellschrauben zur Befestigung der Abdreh- oder Schneideisen.

Digitized by Google



Lith v G Prokop Feldwb im K.K. Pionier Corps

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. VI. Hölzernes Räderwerk, um zwey Lauf-Abdrehmaſchinen in Bewegung zu ſetzen.

Fig. 1. Vordere } Anſicht.
Fig. 2. Obere }

a) Kammrad, welches durch ein Verbindungsrad von einem anderen Kamm- und Waſſer-Rade in Bewegung geſetzt wird.

b) Coniſches Stirnrad mit dem vorigen verbunden.

c) Coniſche Getriebe oder Winkelräder, welche in ihrem Centrum mit metallenen Büchſen verſehen ſind, und an eiſernen Achſen ſich drehen.

d) Eiſerne Achſen.

e) Metallene Schuber, mit eiſernem Kreuz verſehen, mittelſt deren die Winkelräder, wenn erſtere eingeſchoben werden, ſich ſammt den Achſen drehen.

f) Einlöſſtange, um den metallenen Schuber aus- und einzuſchieben.

g) Gabel zum Angriff des Schubers an das Winkelrad.

h) Flache Räder, welche mittelſt Riemen das Riemenrad b der Abdrehmaſchine Tab. V in Bewegung ſetzen.

Digitized by Google

Fig. 1.

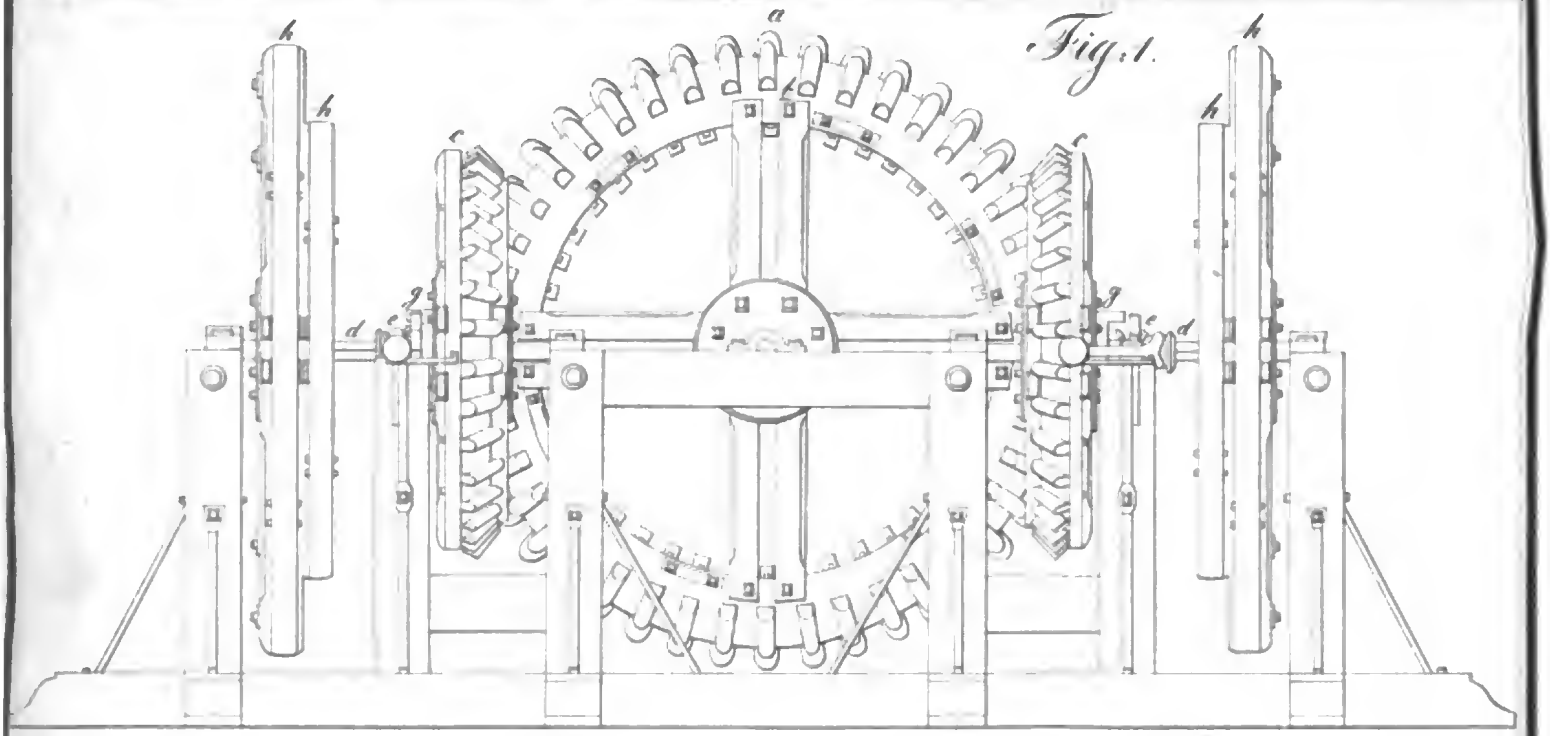
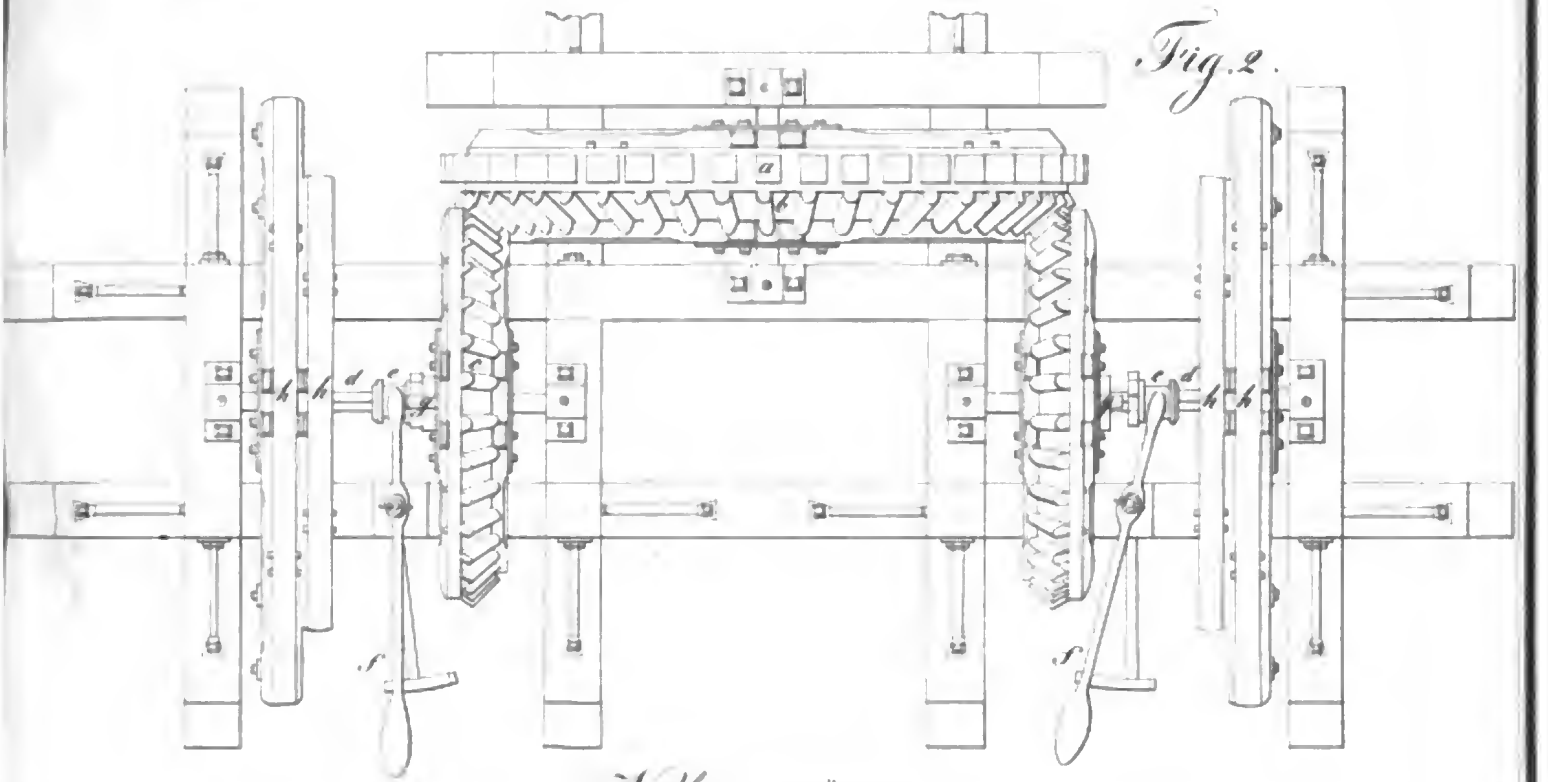
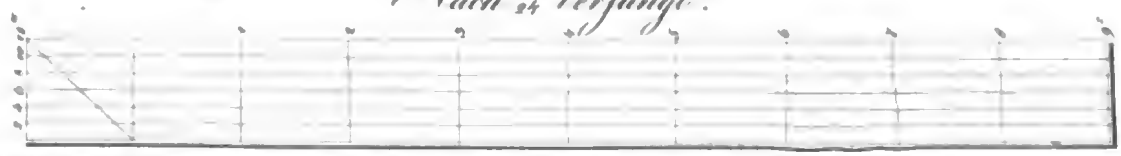


Fig. 2.



Nach ¼ verjüngt.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. VII. Gewind-Schneidmaschine und Rohr-Visitir-Instrumente.

Fig. 1. Vordere Ansicht.

Fig. 2. Seitenansicht.

a) Gewehrlauf.

b) Gabelmutter.

c) Zange.

d) Druckschraube.

e) Eiserner Ring zum Festhalten der beyden Gabeln.

f) Stellschrauben.

g) Schwanzschraube in der Seiten- und vorderen Ansicht.

Fig. 3. Reibkolben, um die Fläche des Rohres beym Pulversacke senkrecht auf die Achse desselben abzudrehen.

a) Cylinder, welcher in den Lauf gesteckt wird.

b) Reibscheibe.

c) Zapfen zum Anstecken einer Kurbel oder zur Verbindung des Kolbens mit der Bohrmaschine.

Fig. 4. Schwanzschrauben-Schneideisen.

a) Schneideisen.

b) Angeschweißte Stange.

Fig. 5. Schublehre, um sowohl innere als äußere Durchmesser an den Gewehrläufen abzumessen.

Fig. 6. Instrument zur Abmessung der Höhe der Mucke und jener des Absehens.

a) Cylinder, welcher in den Lauf gesteckt wird.

b) Gabel zur Befestigung des Cylinders.

c) Druckschraube des Cylinders.

d) Gabel, worin der Schuber schleift.

e) Schuber oder Nonius.

f) Stellschraube zu dem Schuber.

g) Stählerne Spitze, welche unter dem Schuber angeschraubt ist.

Fig. 7. Rohr-Pantograph.

Fig. 8. Rohrzirkel.

a) Stange.

b) Doppelfeder.

c) Stellschraube, um die Eisenstärke zu messen.

Digitized by Google

Fig. 4.

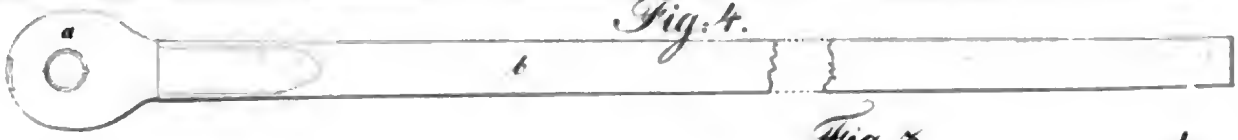


Fig. 3.

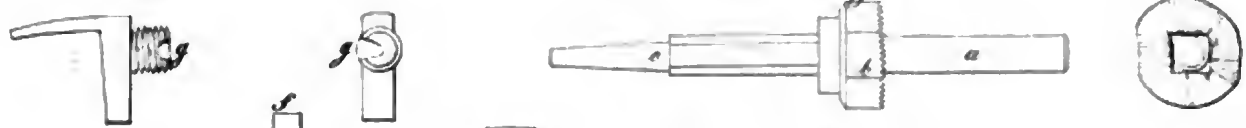


Fig. 1.

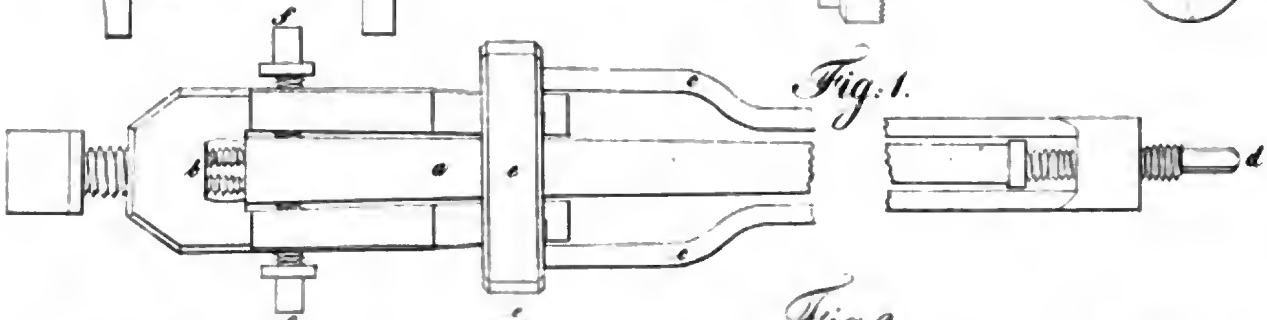


Fig. 2.

Fig. 5.

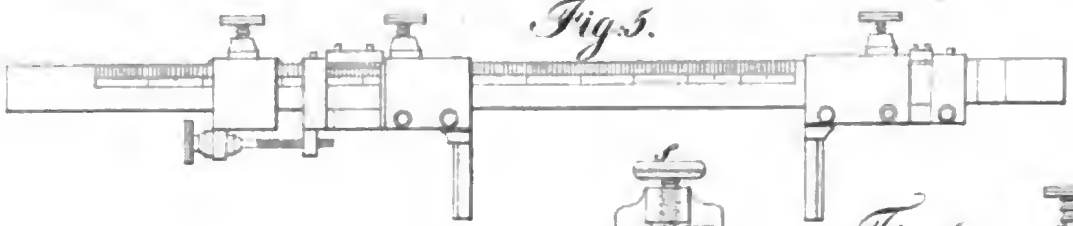


Fig. 6.

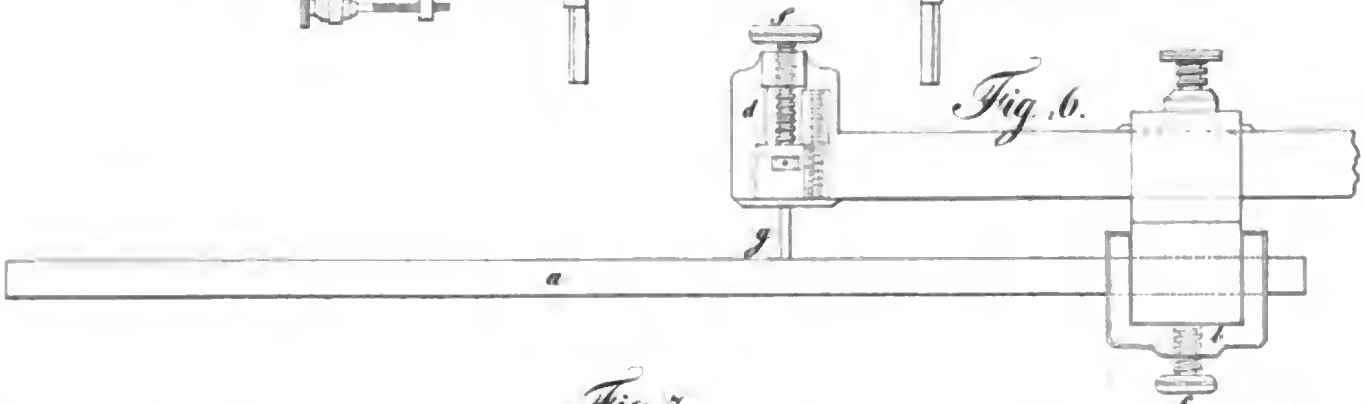


Fig. 7.

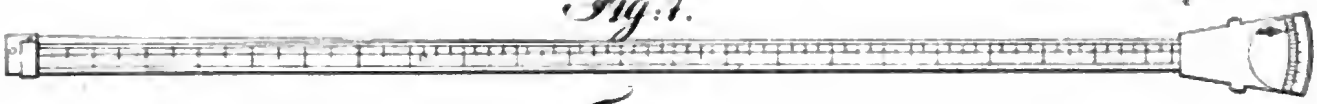
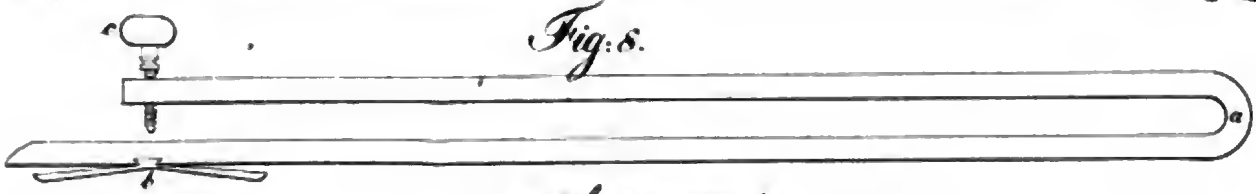


Fig. 8.



Nach d. verjüngt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. VIII. Zündloch-Bohr- und Aussenkmaschine.

Fig. 1. Seitenansicht
Fig. 2. Obere Ansicht } der Zündloch-Bohrmaschine.

a) Bohrer.

b) Druckstange.

c) Charnier.

d) Gewicht.

e) Vier kleine Räder.

f) Handkurbel.

g) Eiserner Cylinder, an welchen der Lauf gesteckt wird.

h) Stellschraube.

i) Eiserne Unterlage.

Fig. 3. Seitenansicht
Fig. 4. Obere Ansicht } der Zündloch-Aussenkmaschine.

e) Vier kleine Räder.

f) Handkurbel.

k) Zunge.

l) Schneideisel.

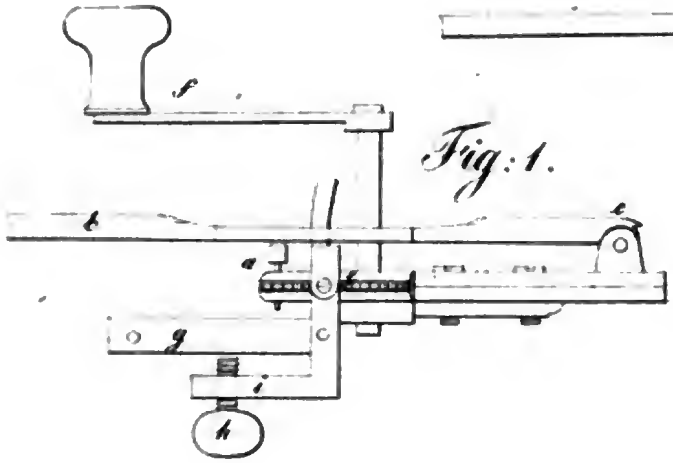
m) Eiserne Unterlage zur Unterstützung des Laufes.

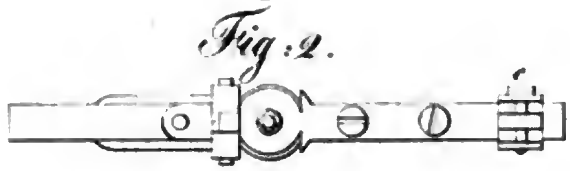
n) Gabel.

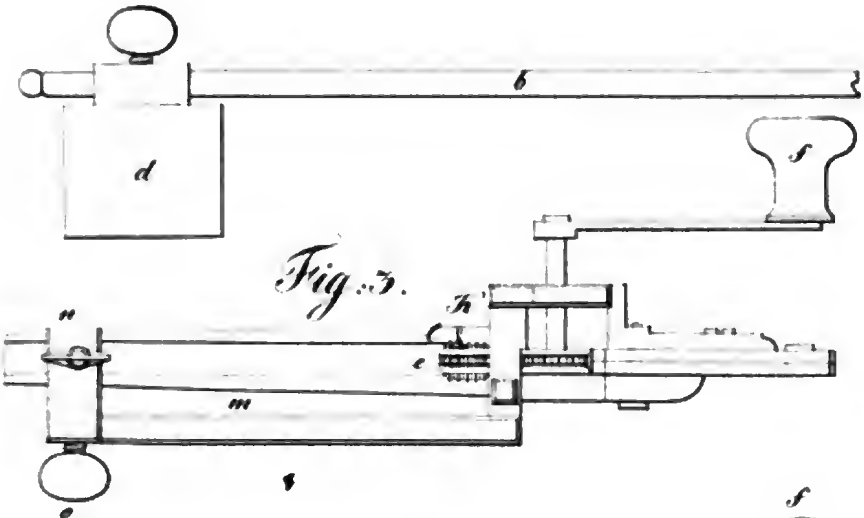
o) Stellschrauben.

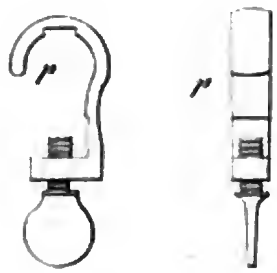
p) Haken sammt Druckschraube, um den Lauf gegen das Schneideisel zu drücken.

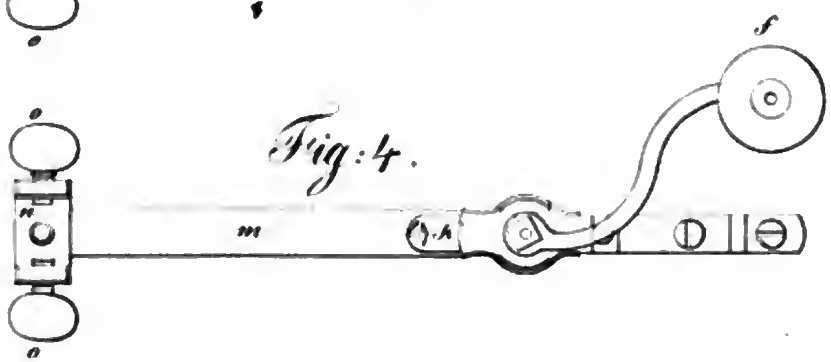
Digitized by Google



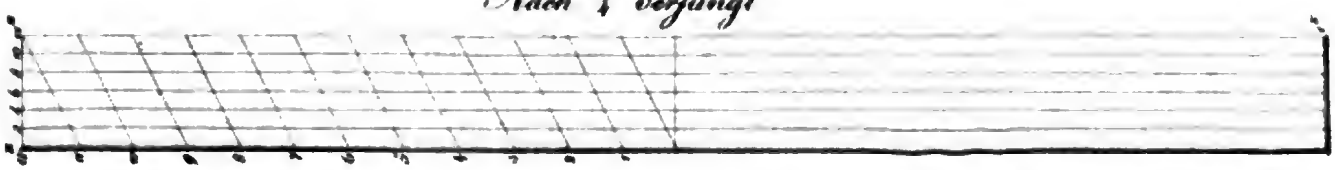








Nach 4 verjüngt



Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. IX. Rohr-Richtmaſchine.

Fig. 1. Eiſenſtab mit der geſpannten Darmſaite.

Fig. 2. Seitenanſicht
Fig. 3. Vordere Anſicht } der Rohr-Richtmaſchine.

a) Eiſerner Sattel.

b) Druckſchraube.

c) Metallene Mutter.

d) Eiſerne Schienen.

e) Handkurbel.

f) Metallener Backen.

g) Eiſerne Achſe.

h) = Feder.

Digitized by Google

Fig: 2.

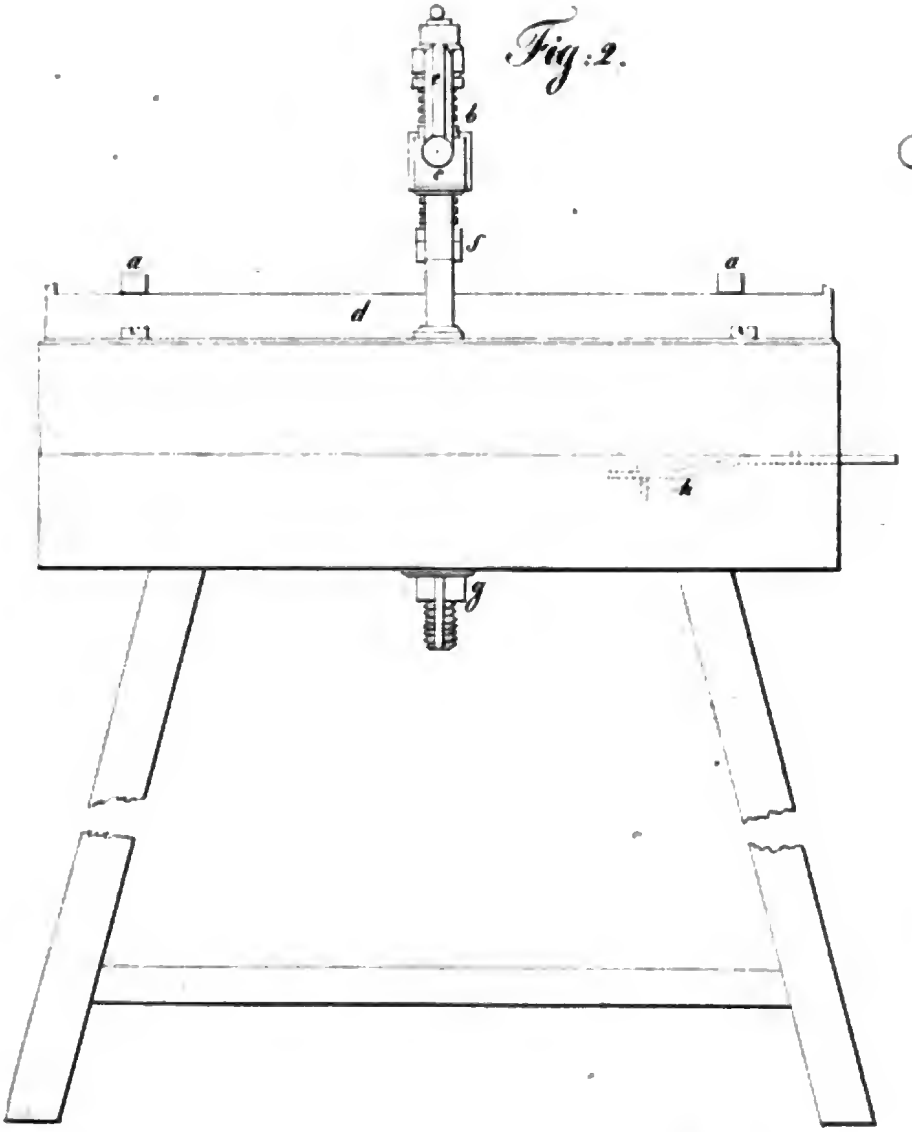


Fig: 3.

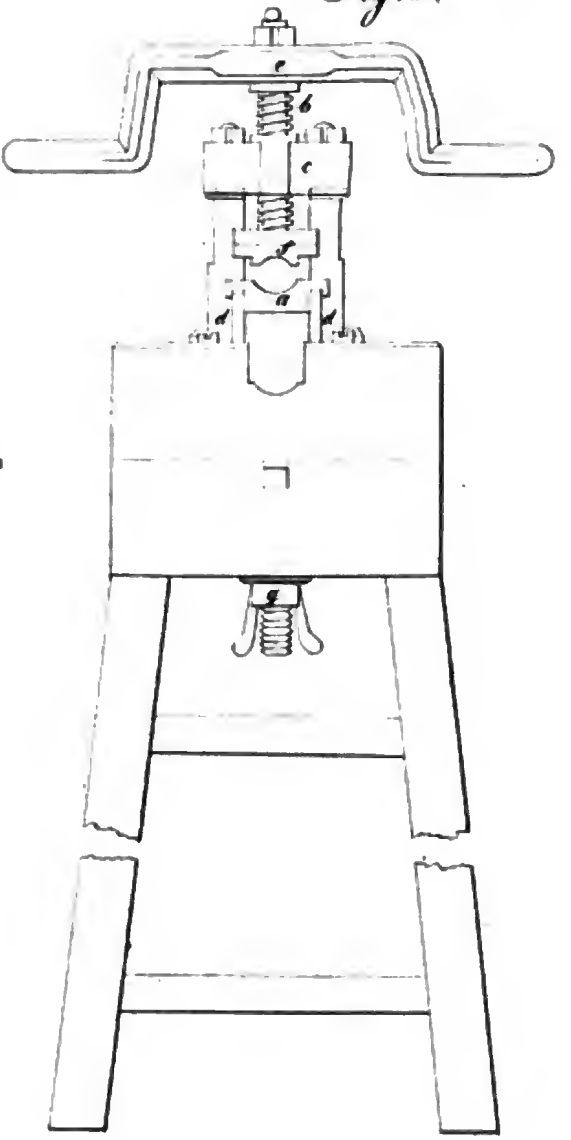
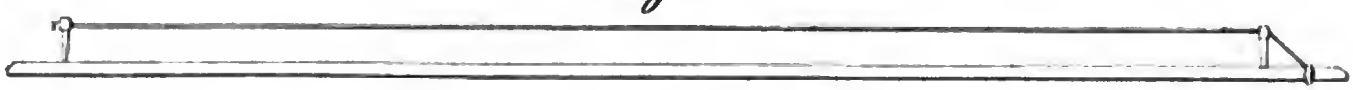
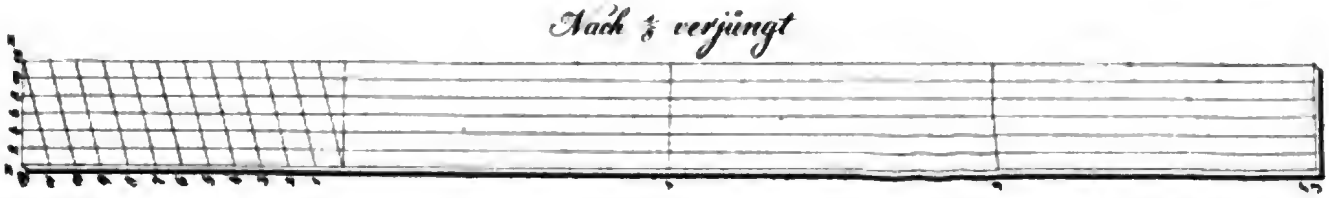


Fig. 1.



Nach ⅛ verjüngt



Lith. v. Prokop Feldtschl. in Wien

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. X. Gewehrläufe.

Fig. 1. Infanterie-Gewehrlauf alter Art.

Fig. 2. " " neuer Art.

Fig. 3. Jäger-Gewehrlauf.

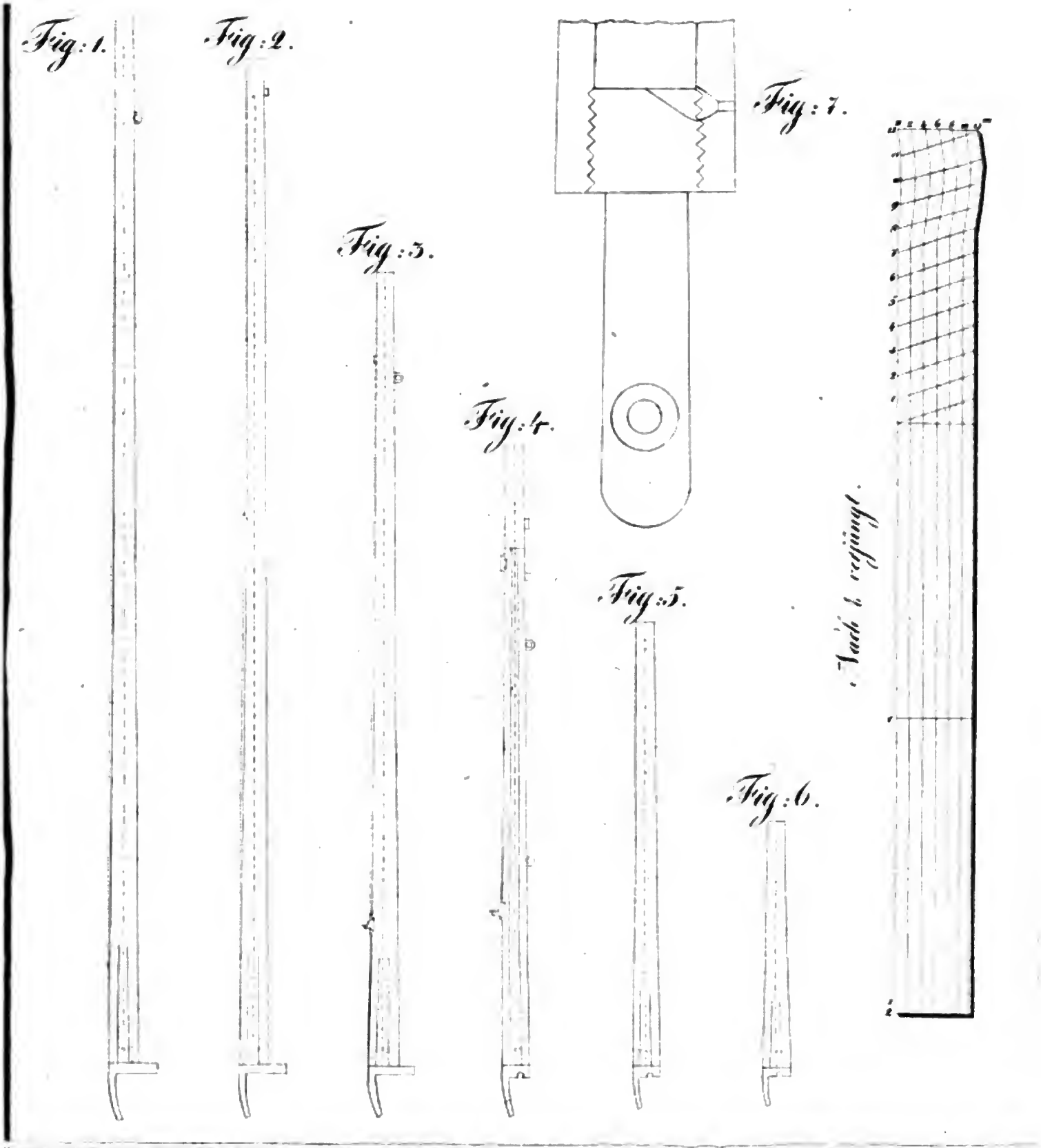
Fig. 4. " Stutzenlauf.

Fig. 5. Husaren-Carabiner-Lauf.

Fig. 6. Pistolen-Lauf.

Fig. 7. Längendurchschnitt einer Schwanzschraube, nach der natürlichen Größe gezeichnet.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XI. Stutzen-Ziehbank.

Fig. 1. Seitenansicht.

Fig. 2. Vordere Ansicht.

a) Mutter oder Zugrohr.

b) Eiserne Ziehstange.

c) Spindel von Bley.

d) Hölzerner Kolben für die Schneideisen.

e) Theilscheibe.

f) Eiserner Sattel zur Befestigung des Zugrohres.

g) Schneideisen.

h) Handhabe.

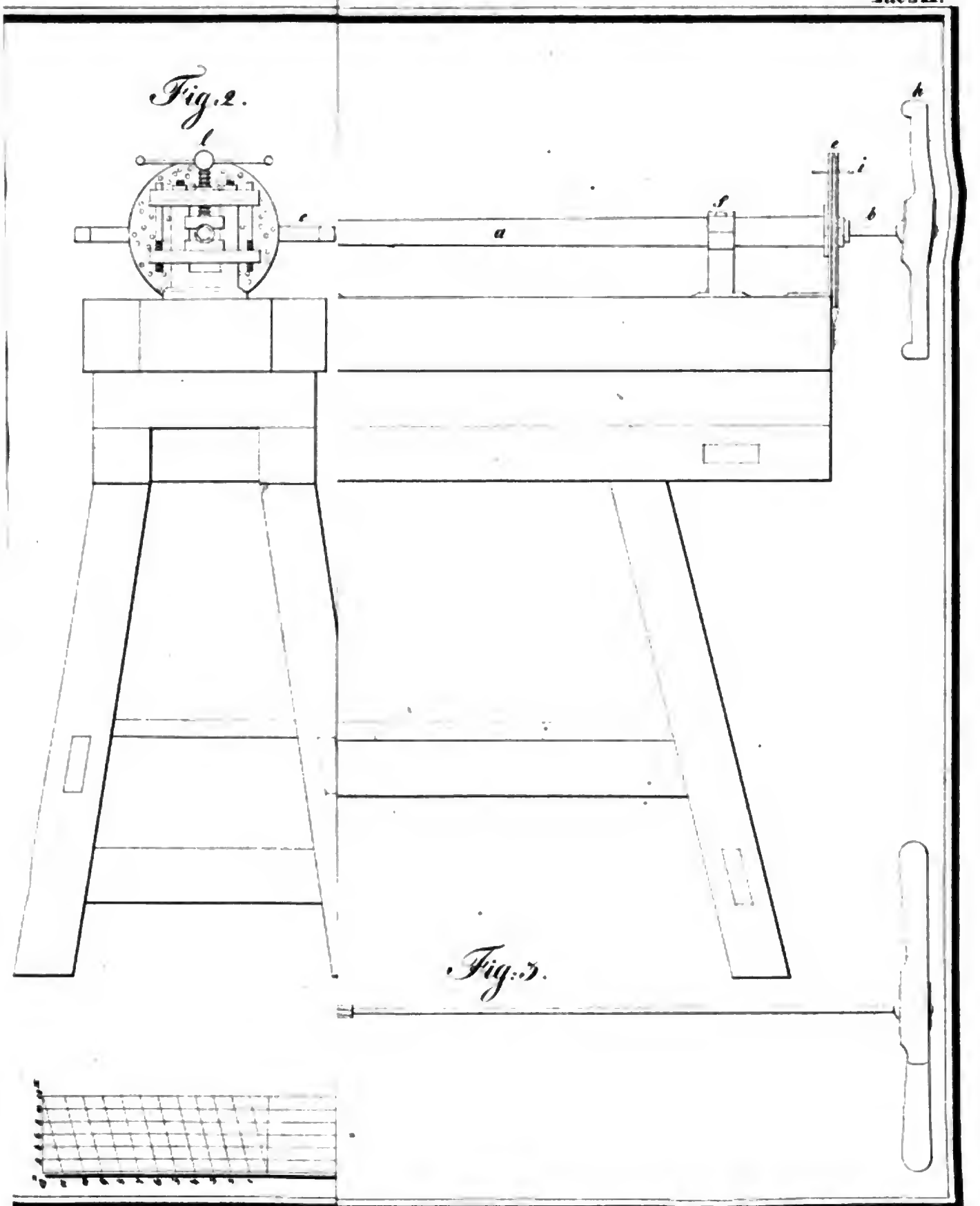
i) Stift zur Stellung der Theilscheibe.

k) Stutzenlauf.

l) Eiserner Sattel zur Befestigung des Laufes.

Fig. 3. Läuter-Kolben sammt Stange und Handhabe.

Digitized by Google



Lith. v. G. Prehup Feldwebel k. k. Ritter C.

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XII. Schloßbestandtheile eines Infanterie-Gewehres nach der natürlichen Größe.

Fig. 1. Schloßblech.
- a) Einschnitt für die Pfanne.
- b) Vordere } Stolpe.
- c) Hintere }

Fig. 2. Hahn.
- a) Gevierte des Hahnes.
- b) Oberlippe.
- c) Unterlippe.
- d) Hahnenschraube.
- e) Hahnenstift.
- f) Hahnenherz.
- g) Ansatz.

Fig. 3. Nuß.
- a) Wellbaum.
- b) Gevierte.
- c) Stift.
- d) Nußkrapfen.
- e) Vordere Rast.
- f) Mittel "
- g) Hintere "
- h) Hinterer Theil der Nuß.

Fig. 4. Stange.
- a) Stangenschnabel.
- b) Stangenbalken.

Fig. 5. Stubel.
- a) Loch für den Nußstift.
- b) Stubelstolpe.
- c) Stubelstift.

Fig. 6. Pfanne.
- a) Pfannentrog.
- b) Pfannenwand.
- c) Vorderer Pfannenarm.
- d) Hinterer "

Fig. 7. Batterie-Deckel.
- a) Deckel oder Gefäß.
- b) Batterie.
- c) Deckeltrieb.
- d) Deckelfuß.
- e) Stolpe.

Fig. 8. Schlagfeder.
- a) Das Oehr.
- b) Der Lappen.
- c) Der Stift.
- d) Krapfen.
- e) Ansatz.

Fig. 9. Deckelfeder.
- a) Das Oehr.
- b) Der Stift.
- c) Das Laub.

Fig. 10. Stangenfeder.
- a) Das Oehr.
- b) Der Stift.
- c) Der Ansatz.

Fig. 11. Schrauben.
- a) Nußschraube.
- b) Stangenschraube.
- c) Deckelschraube.
- d) Schloßschraube.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XIII. Zuſammen geſetztes Infanterie-Gewehrſchloß.

Fig. 1. Innere Anſicht bey geſpanntem Hahne.

Fig. 2. Aeußere = = losgelaſſenem =

a) Loch zum Sperren der Schlagfeder.

Digitized by Google

Fig: 1

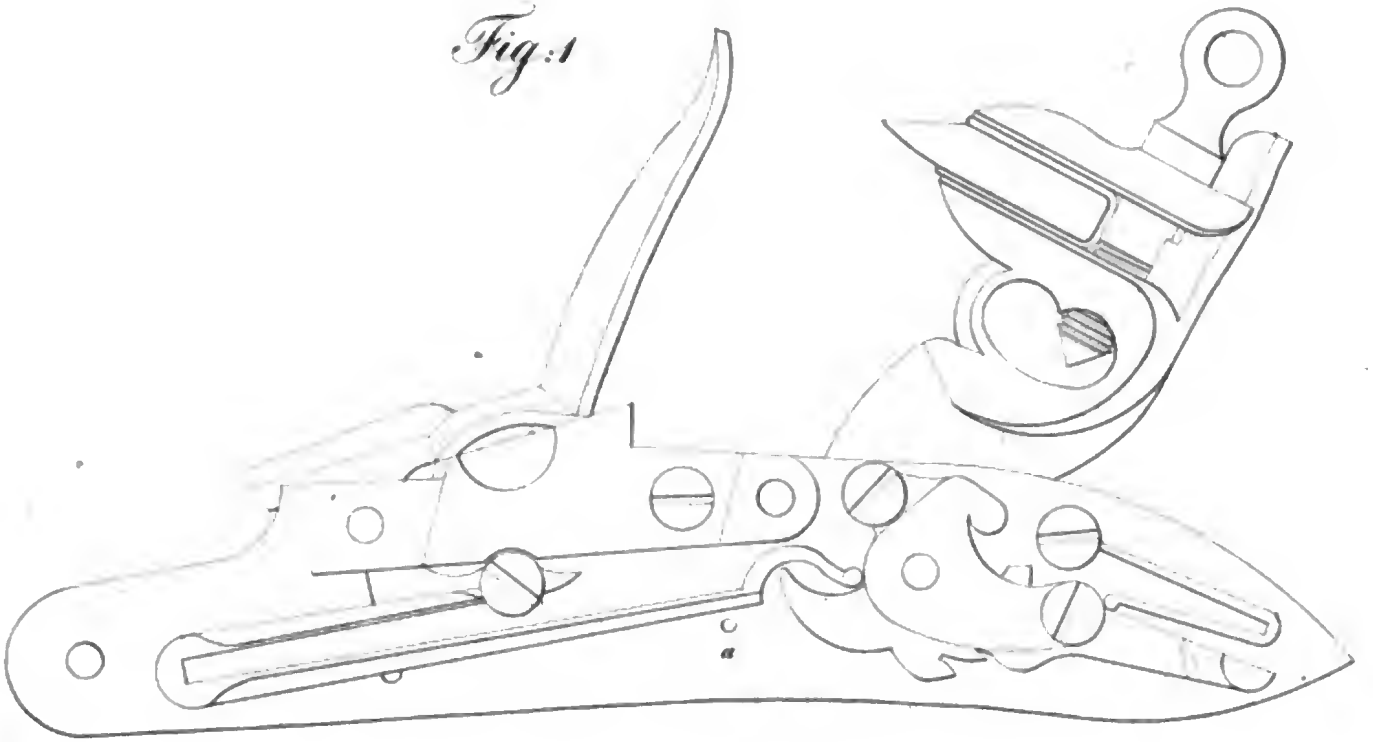
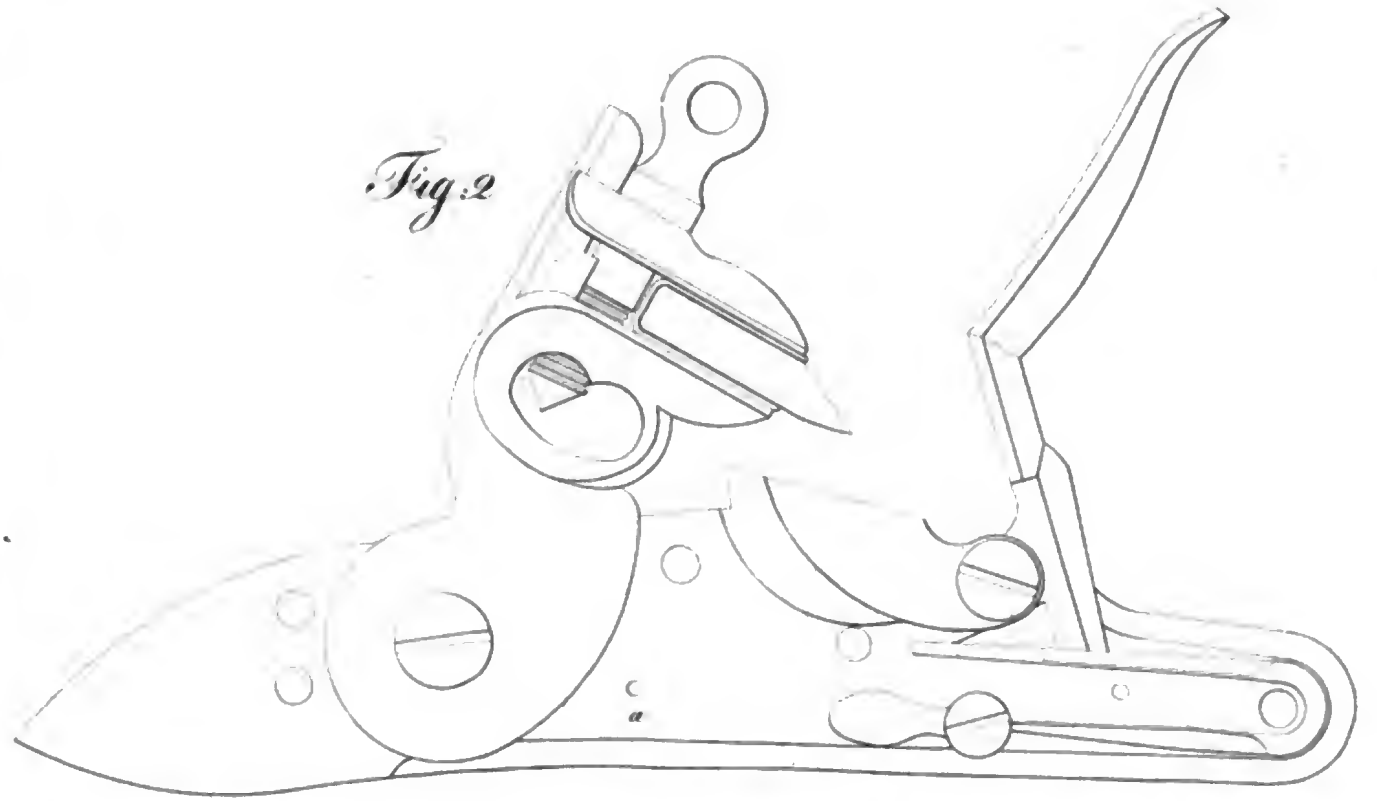


Fig: 2



Lith. & J. Miller

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XIV. Schloßbestandtheil-Preßmaschine.

Fig. 1. Seiten-Ansicht.

= 2. Obere =

a) Schwungstange.

b) Druckschraube mit dreyfachem Gewinde.

c) Mutter.

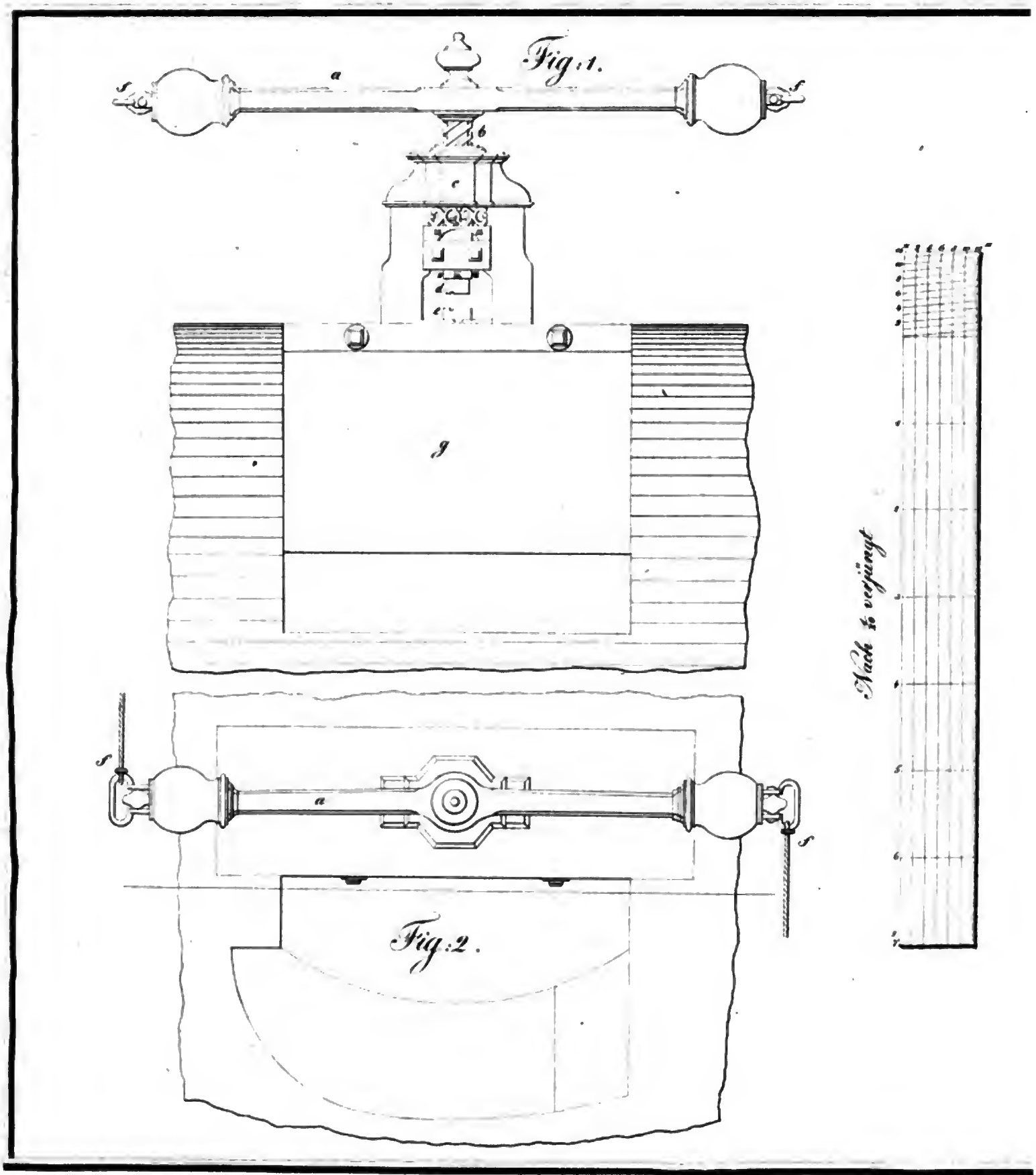
d) Stämpel.

e) Gesenke.

f) Ringe zur Bewegung der Schwungstange.

g) Vertiefung für den Bestandtheil-Schmid.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XV. Hand-Bohrmaſchine neuer Art.

Fig. 1. Obere Anſicht.

= 2. Seitenanſicht.

a) Bohrer.

b) Handkurbel.

c) Räder.

d) Spindel.

e) Schraube ohne Ende.

f) Triebrad.

g) Schlitten.

h) Kurbel für den auf- und abwärts } gehenden Schuber.

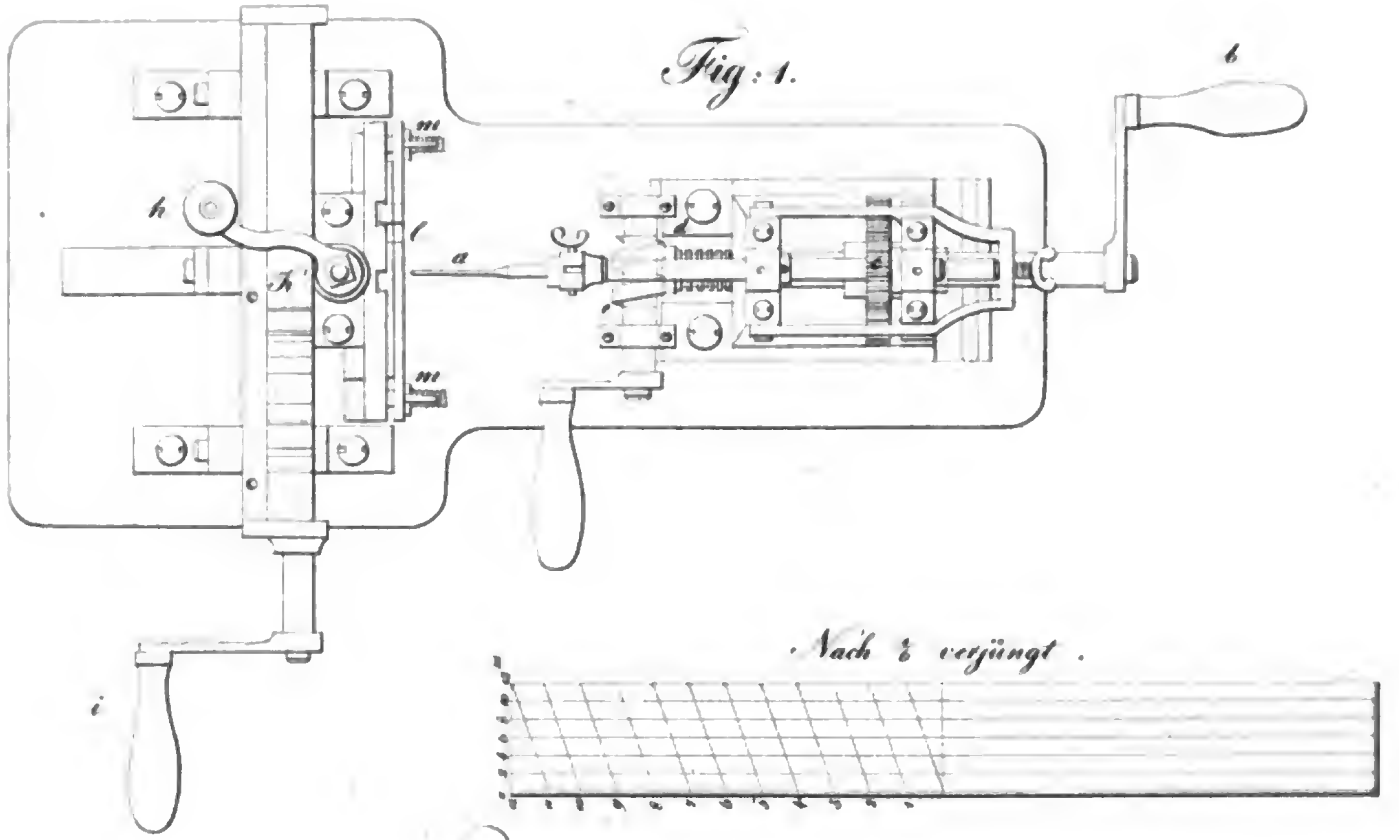
i) = = = rechts = links }

k) Platte, worauf die Stellen für die Löcher gezeichnet ſind.

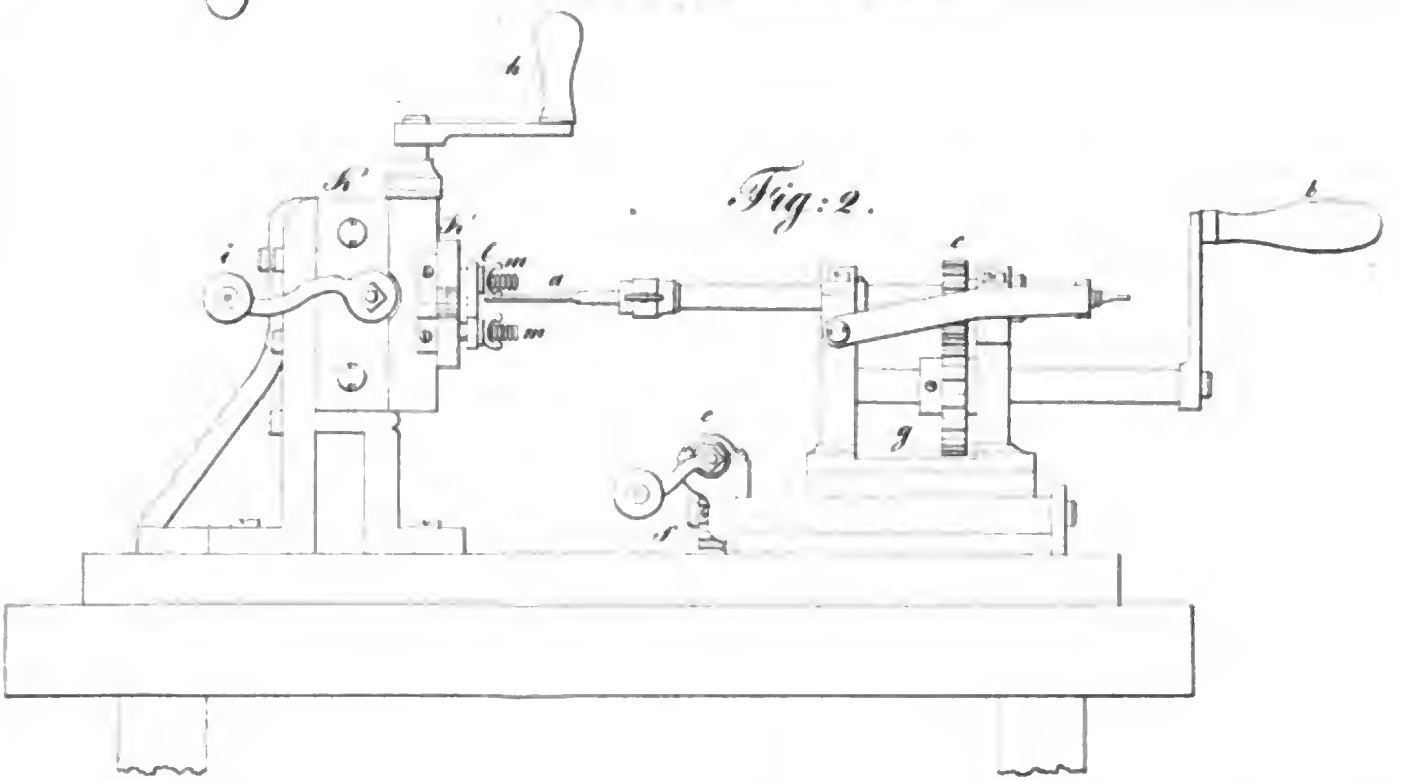
l) Muſterblech oder Chablon.

m) Fliegelmutter.

Digitized by Google



Nach 2 verjüngt.



Lith. d. J. Weiler.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XVI. Bohrmaſchinen.

Fig. 1. Bohrmaſchine alter Art.

a) Bohrer.

b) Drey Räder.

c) Handkurbel.

d) Druckſtange, worauf der zu bohrende Theil gelegt wird.

Fig. 2. Seiten-
= 3. Vordere } Anſicht der neuen ſtehenden Wand-Bohrmaſchine.

a) Bohrer.

b) Handkurbel.

c) Druckſpindel.

d) Drehmutter.

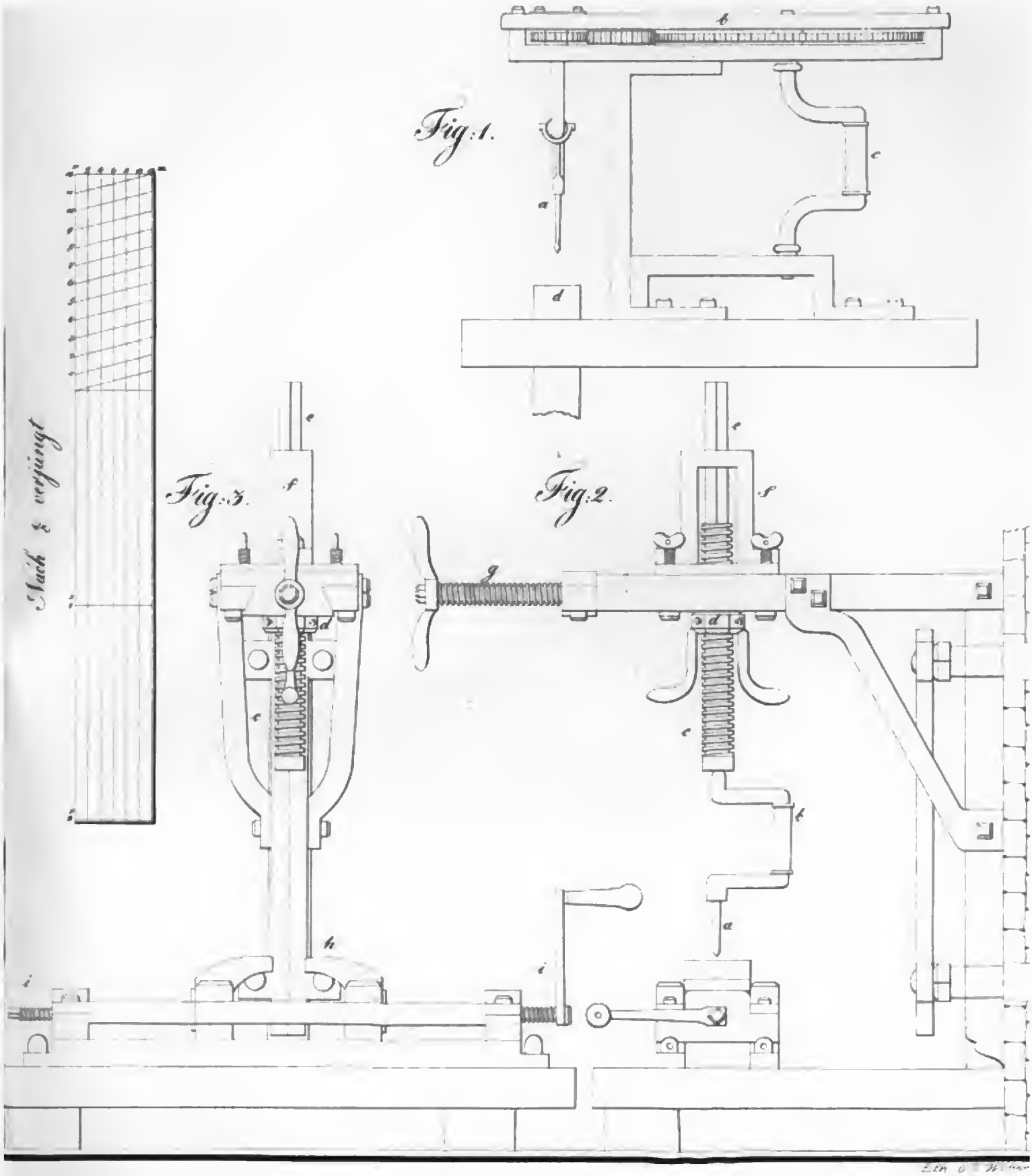
e) Viereckiger Theil der Druckſpindel, welcher in der Gabel f auf und ab ſchleift, und das Drehen der Spindel verhindert.

g) Spindel, um den Bohrer vor- oder rückwärts zu ſchieben.

h) Horizontaler Schraubſtock, worein der zu bohrende Theil geſpannt wird.

f) Stellſchraube, um die Backen des Schraubſtockes nach Bedarf zuſammen oder aus einander zu bringen.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XVII. Werkzeuge zum Beſtoßen der Schloßbeſtandtheile.

Fig. 1. Stanze, um das Gevierte des Hahnes durchzuſchlagen.

a) Obertheil.

b) Untertheil.

c) Bolzen.

d) Keule.

Anmerkung. Eine ähnliche Stanze wird auch zum Durchſchlagen des Herzes angewendet.

Fig. 2. Lehre oder Chablone zum Beſtoßen des Batterie-Deckels.

a) Chablon.

b) Stift } zur Befeſtigung des Deckels in der Chablone.

c) Haken }

Fig. 3. Lehre, um die Krümmung oder Auswölbung der Batterie zu beſtimmen.

Fig. 4. Pfannenlehre.

Fig. 5. Pfannen-Ausreibmaſchine alter Art.

a) Ausſenk-Kolben.

b) Handkurbel.

c) Unterlage, mittelſt derer die Maſchine in den Schraubſtock befeſtiget wird.

Fig. 6. Winkeleiſen, um die verticale Stellung der Pfanne an dem Schloßbleche zu beſtimmen.

Fig. 7. Zangen zur Biegung der Federn.

a) Zur Deckelfeder.

b) Zur Schlagfeder.

c) Zur Stangenfeder.

Fig. 8. Werkzeug zum Formiren und Ausſchlagen des Nußkrapfens.

a) Geſenke.

b) Setzſtämpel.

c) Oeffnung für den Stämpelſtiel.

d) Zapfen, welcher in den Einſchnitt des Geſenkes geſchoben wird, damit beyde Theile feſt halten und ſich nicht verrücken können.

Digitized by Google

Fig: 1.

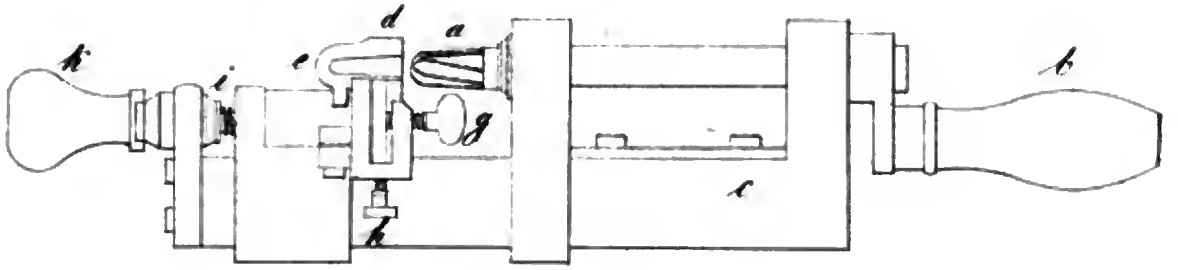
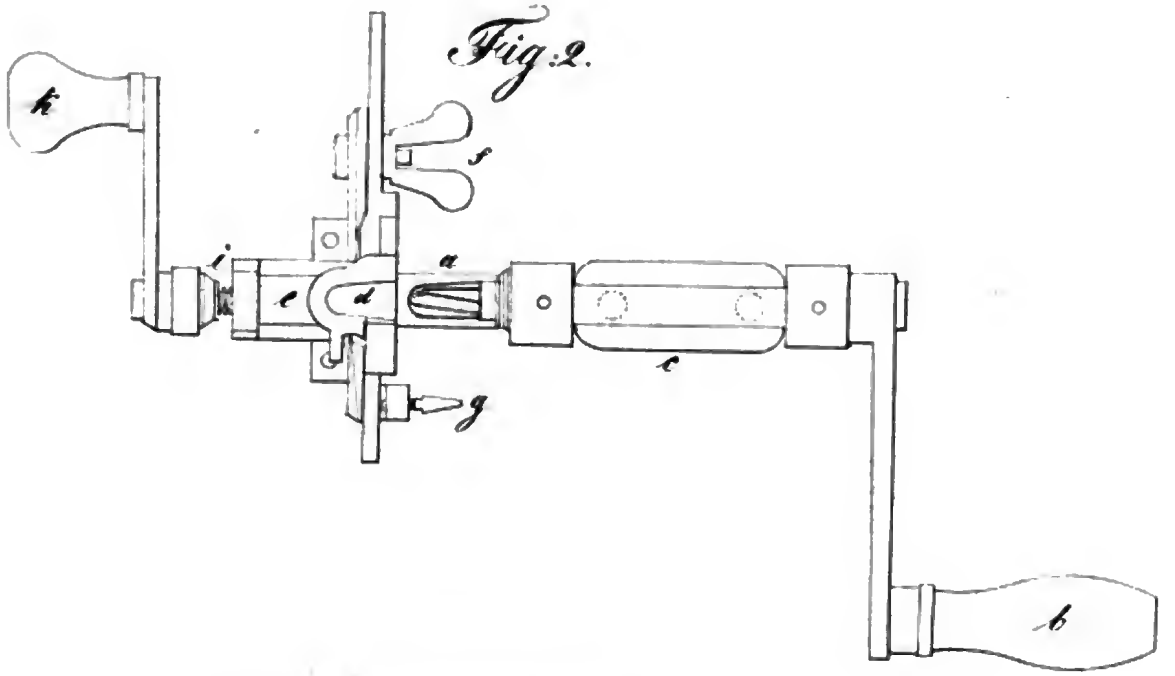


Fig: 2.



Nach ⅓ verjüngt.

Lith: v. G. Prokop Feldwebl. am Kk. Pionier

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XVII. a. Neue Pfannen-Ausreibmaschine.

Fig. 1. Seitenansicht.

Fig. 2. Obere Ansicht.

a) Ausreibkolben.

b) Handkurbel.

c) Gabel zur Unterstützung des Reibkolbens.

d) Pfanne, welche in dem Schloßbleche schon eingelassen ist.

e) Beweglicher Sattel, in welchen das Schloßblech befestiget wird.

f) Fliegelmutter sammt Schraube, mittelst derer das Schloßblech an den Sattel angezogen wird.

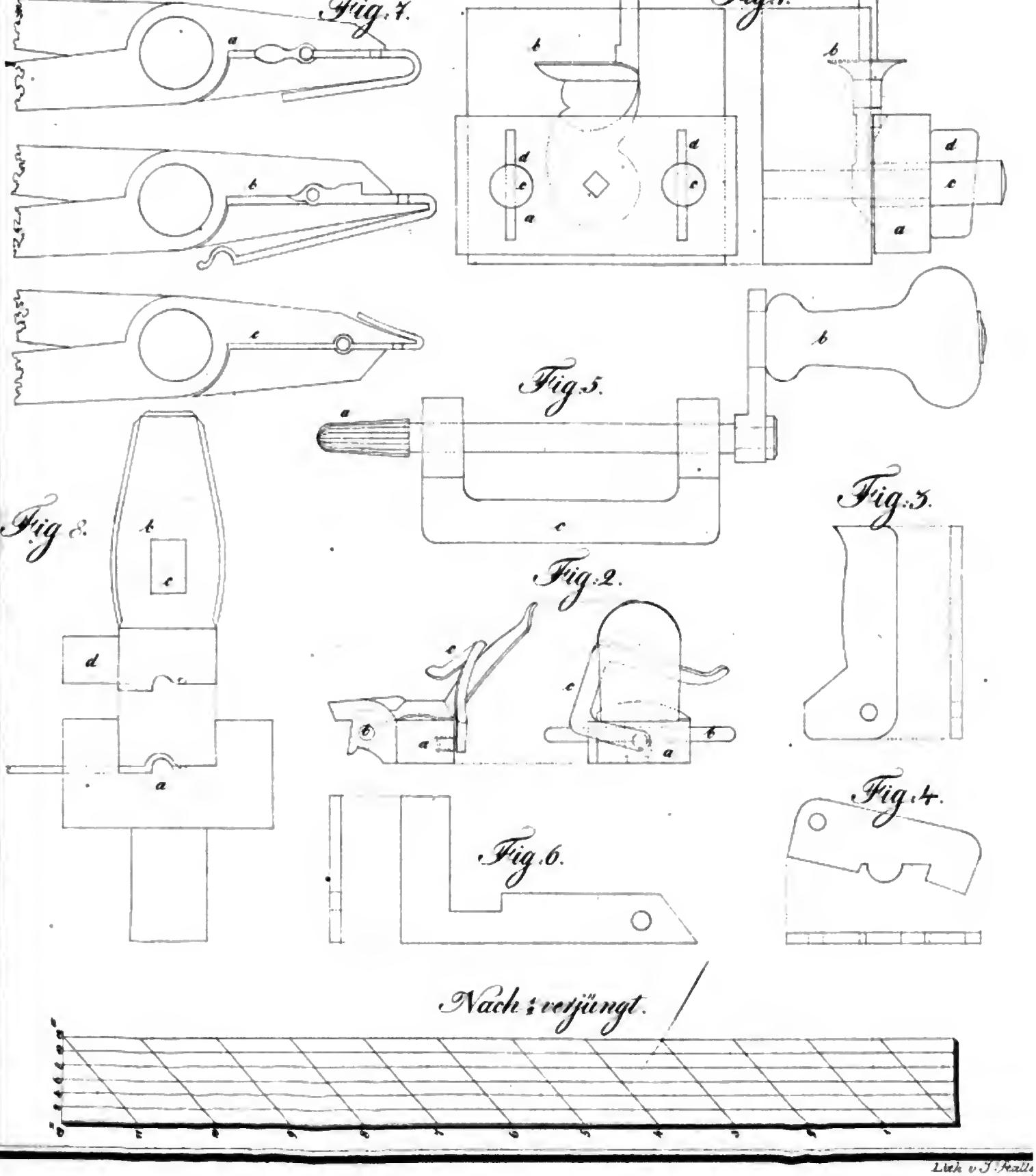
g) Druckschraube zur besseren Befestigung des Schloßbleches an den Sattel.

h) Stellschraube, mittelst derer der vordere Theil des Schloßbleches nach Bedarf in die Höhe getrieben werden kann.

i) Schraube mit doppeltem Gewinde zum Nachdrucken des Sattels, mithin der Pfanne gegen den Kolben.

k) Handkurbel für diese Schraube.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XVIII. Nuß-Abdrehmaschine.

Fig. 1. Altartige Maschine.

a) Oberer
b) Unterer } Backen.

c) Handhabe oder Heft.

d) Flügelschrauben.

e) Stifte, welche zugleich die Muttern zu den Flügelschrauben sind.

Fig. 2. Seitenansicht
Fig. 3. Obere Ansicht } der neuartigen Nuß-Abdrehmaschine.

a) fest stehender
b) beweglicher } Reibbacken.

c) Kluppe, um den Wellbaum der Nuß fest zu halten.

d) Handkurbel.

e) Druckschraube.

f) Rahmen.

g) Doppelte Druckfeder.

h) Handkurbel, mit welcher die Mutter der Druckschraube in Bewegung gesetzt wird.

i) Unterlage zur Befestigung der Maschine in einem Schraubstocke.

Digitized by Google

Fig. 2.

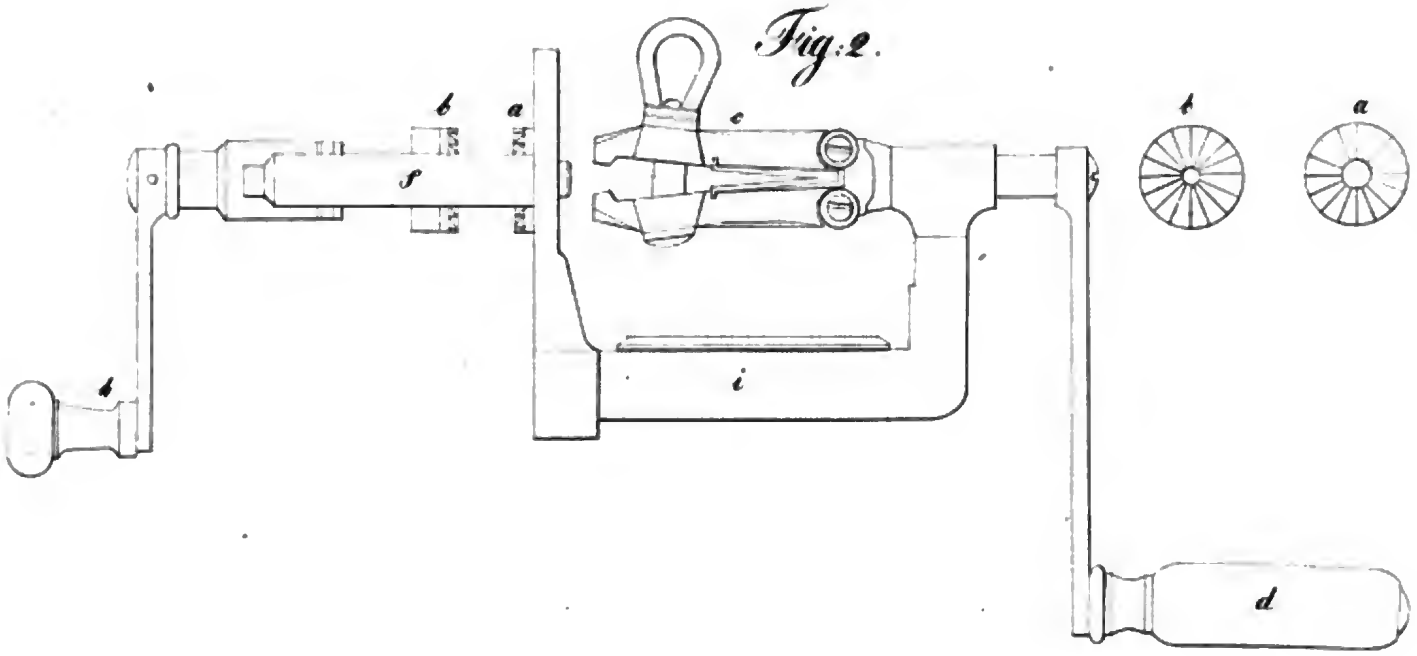


Fig. 3.

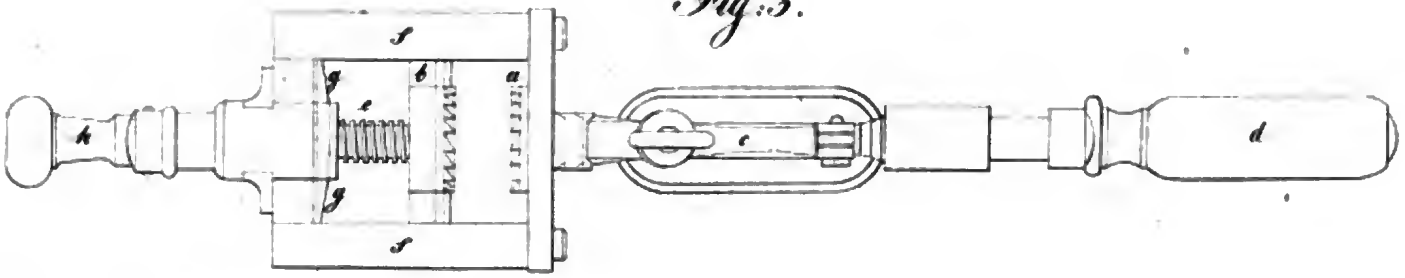
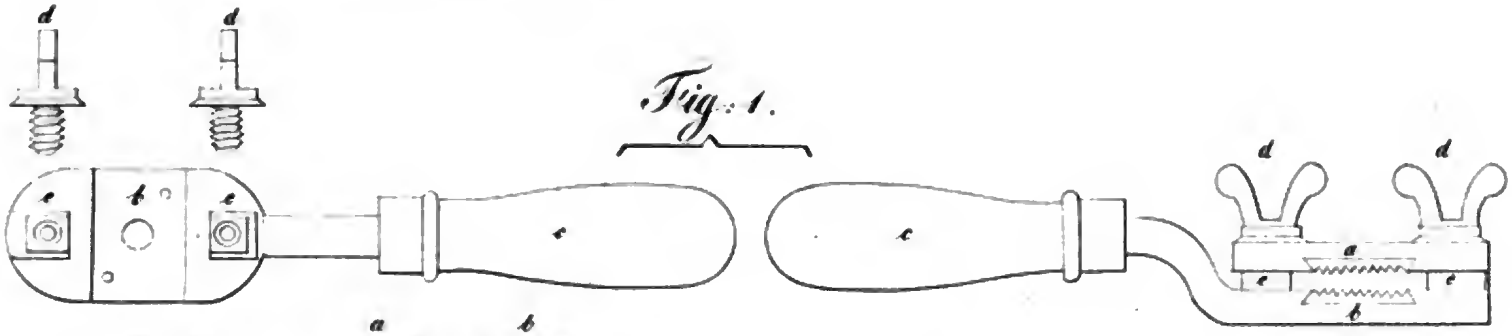
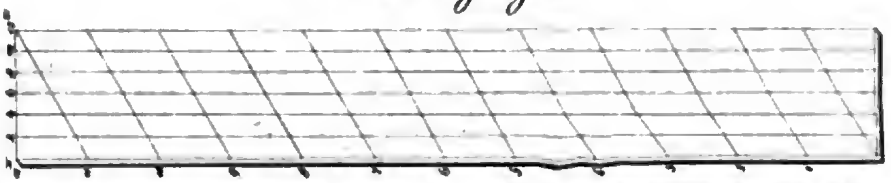


Fig. 1.



Nach ¾ verjüngt.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XIX. Chablonen zum Beſtoßen der Schloßbeſtandtheile.

Fig. 1. Doppellehre oder Chablone zum Ausfeilen der Nußraſten.

a) Obere Anſicht.

b) Seitenanſicht.

Fig. 2. Stanze, um das Gevierte der Nuß zuzufeilen.

a) und b) zwey ganze Untertheile.

c) Halber Obertheil.

Fig. 3. Doppellehre zum Beſtoßen der Stange.

a) Obere Anſicht.

b) Seitenanſicht.

Fig. 4. Doppellehre zum Beſtoßen der Studel.

a) Obere Anſicht.

b) Seitenanſicht.

Fig. 5. Lehre zum Beſtoßen der Schlagfeder.

a) Seitenanſicht.

b) Obere Anſicht.

Fig 6. Lehre zum Beſtoßen der Deckelfeder.

a) Seitenanſicht.

b) Obere Anſicht.

Fig. 7. Lehre zum Beſtoßen der Stangenfeder.

a) Seitenanſicht.

b) Obere Anſicht.

Fig. 8. Lehre zum Sprengen der Schlagfeder.

Fig. 9. = = = = Batterie-Deckelfeder.

Fig. 10. = = = = Stangenfeder.

Fig. 11. Stämpel, um die Einlaſſung für den Stangenfeder-Stift im Schloßbleche zu beſtimmen.

Digitized by Google

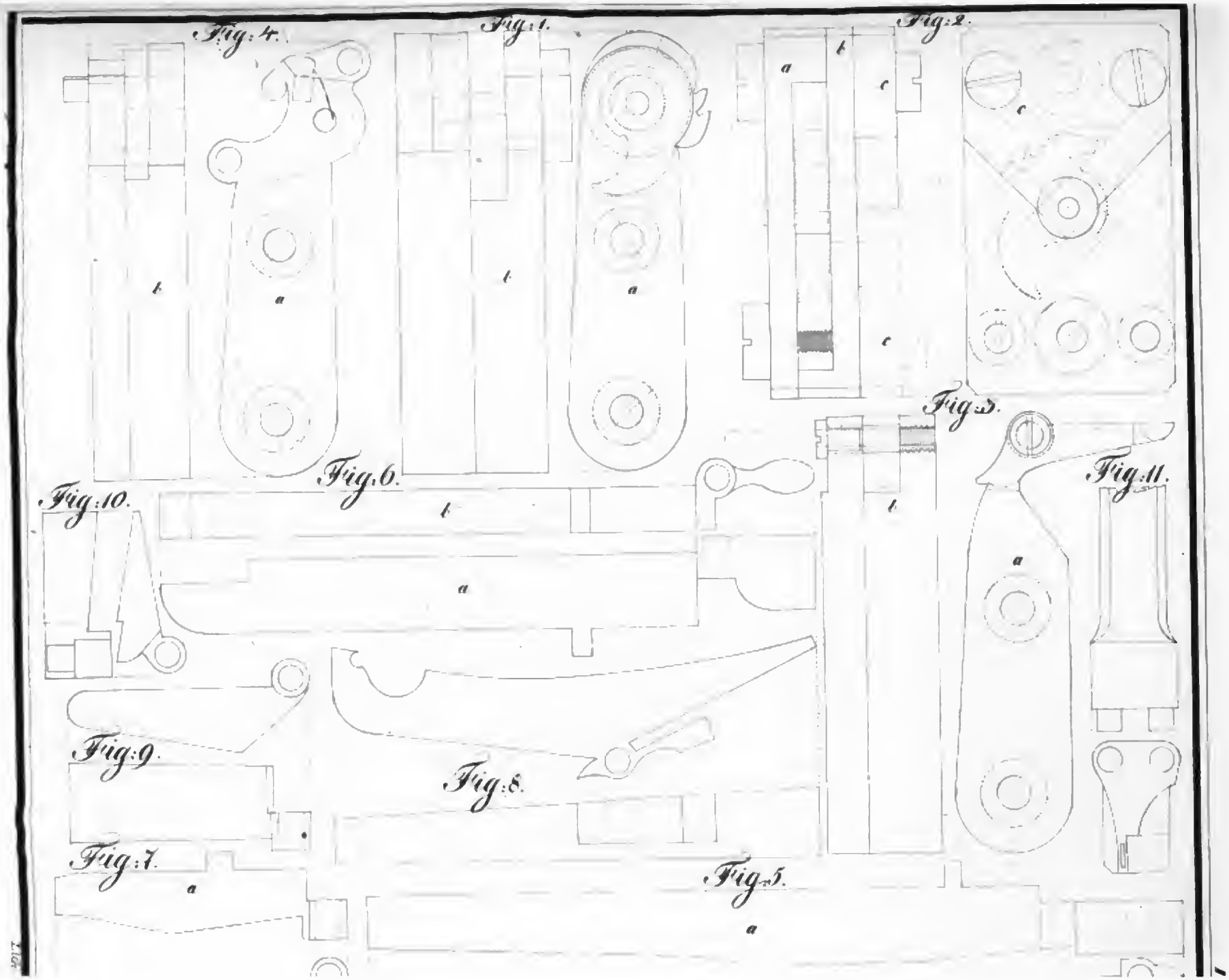


Fig: 4.
Fig: 1.
Fig: 2.
Fig: 3.
Fig: 6.
Fig: 10.
Fig: 11.
Fig: 9.
Fig: 8.
Fig: 7.
Fig: 5.

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XX. Dinometer, um die Kraft der Schloßfedern zu meſſen.

Nachdem das Schloß in der Maſchine befeſtiget worden iſt, wird mittelſt eines Hebels a) und eines Gewichtes b) die Kraft der Schlagfeder untersucht. Der Theil c) des Hebels a) wird zu dieſem Zwecke zwiſchen die Hahnenlippen eingeſchraubt, und das Gewicht b) an dem anderen Ende des Hebels angeſchoben.

d) Hebel zum Unterſuchen der Batterie-Deckelfeder.

e) Unterſtützungsrohr, in welchem ſich der Cylinder f) nach Bedarf auf- und niederſchieben läßt, und an den gehörigen Stellen mittelſt der Stellſchraube g) feſtgeſtellt werden kann.

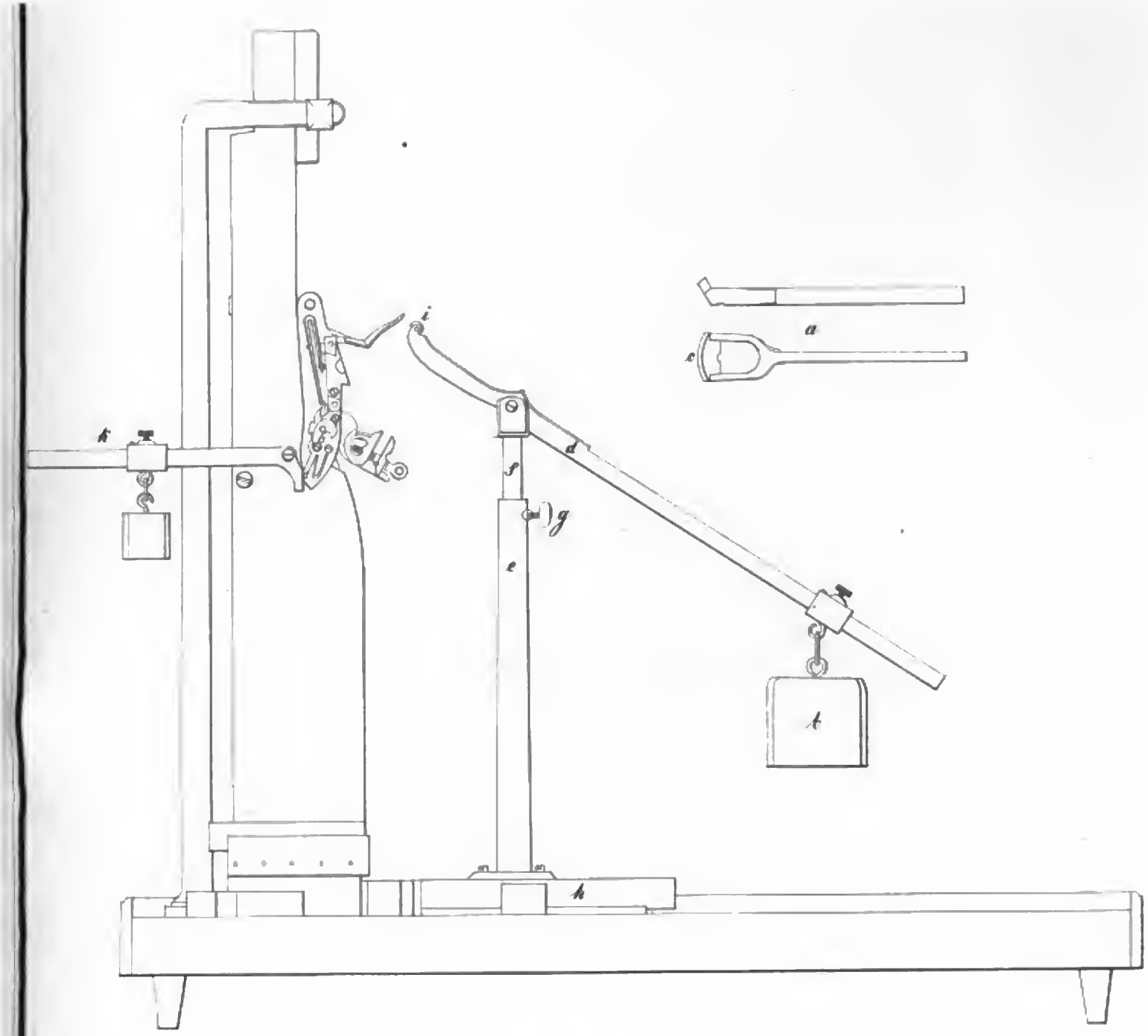
Der Hebel d) erhält eine horizontale Lage, und kann ſammt dem Unterſtützungsrohre e) und der Unterlage h) nach Erforderniß vor- oder rückwärts geſchoben werden.

i) Rolle, um die Reibung des Hebels d) am Batterie-Deckel zu vermindern.

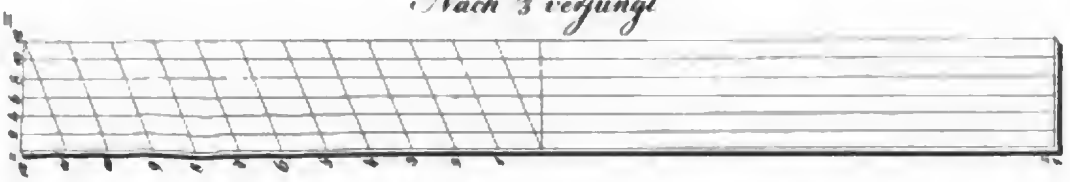
k) Hebel für die Stangenfeder.

Anmerkung. Die Maſchine ſelbſt iſt ſo eingerichtet, daß zur Unterſuchung der Schlag- und Deckelfeder das ganze Gewehr ſammt dem Schloſſe daran befeſtiget werden kann.

Digitized by Google



Nach ⅓ verjüngt



Lith. v. G. Prokop Feldab. am k. k. Bom.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Theil. Seite 226.

Tab. XXI. Besondere Vorrichtungen bey den Gewehrschlössern.

Fig. 1. Kettenglied statt des Nußzapfens, um die Reibung der Schlagfeder zu vermindern.

Fig. 2. Rolle a) um die Reibung des Deckeltriebes auf der Deckelfeder zu vermindern.

Umdrehdeckel b) um das unzeitige Losgehen der Gewehre zu verhindern.

Fig. 3. Erhöhung a) an der Deckelfeder, um die Reibung des Deckeltriebes zu vermindern.

Fig. 4. f) Schleuder oder Kegel, damit die Stange beym Losdrücken nicht in die mittlere Rast einfalle.

Fig. 3 und 4. Sperrschuber, um zu bewirken, daß das Gewehr nicht zur Unzeit losgehe.

b) Zum Sperren der Nuß an dem hinteren Theile derselben.

c) Zum Sperren der Schlagfeder.

d) Sperrhaken.

e) Ausfeilung bey der Pfanne, um selbe gegen das Eindringen des Wassers zu bewahren.

Fig. 5. Hebedeckel.

a) Druckfeder.

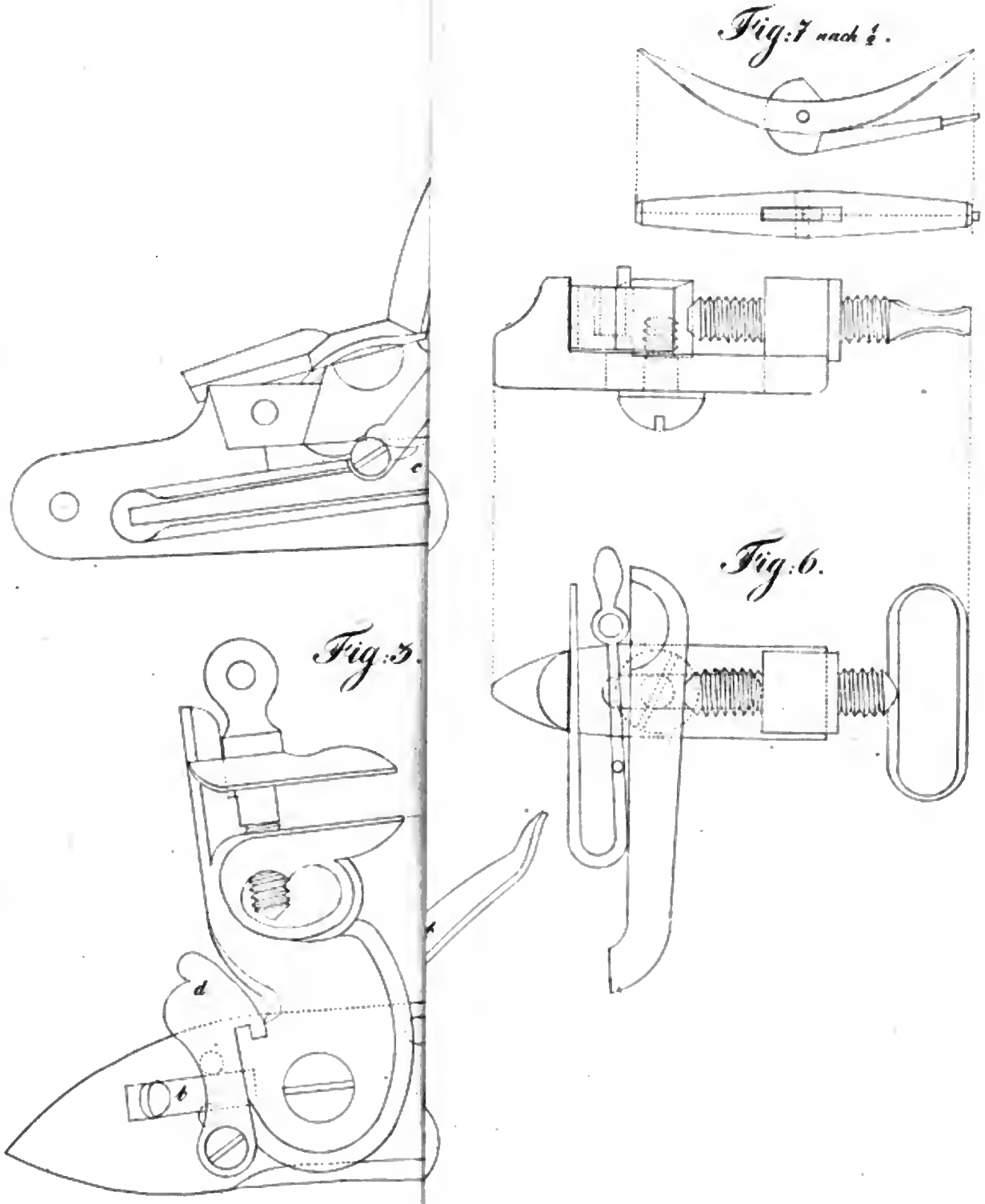
b) Platte, welche auf der Pfanne zurück bleibt.

II. Theil. Seite 118.

Fig. 6. Federspanner nach französischer Art.

Fig. 7. Schraubenzieher für die Truppen, nach der Hälfte verjüngt.

Digitized by Google



Litho v. G. Prokop Feldwb: im k. k. Pionnier Corps

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXII. Percuſſions-Jagd-Gewehrſchloß mit Magazin.

Fig. 1. Aeußere Anſicht bey losgelaſſenem Hahne.

Fig. 2. Innere = = geſpanntem Hahne.

a) Hahn.

b) Hahnenſtift.

c) Kopf der Zündlochſchraube.

d) Magazin.

e) Ziehſtange.

f) Deckel mit Charnier.

g) Druckfeder.

Digitized by Google

Fig. 1.

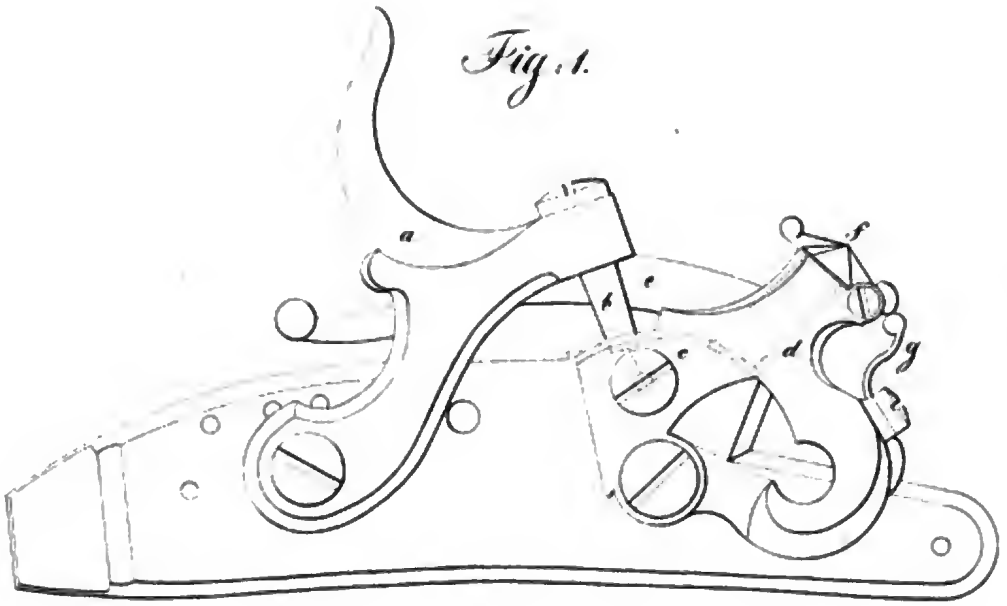
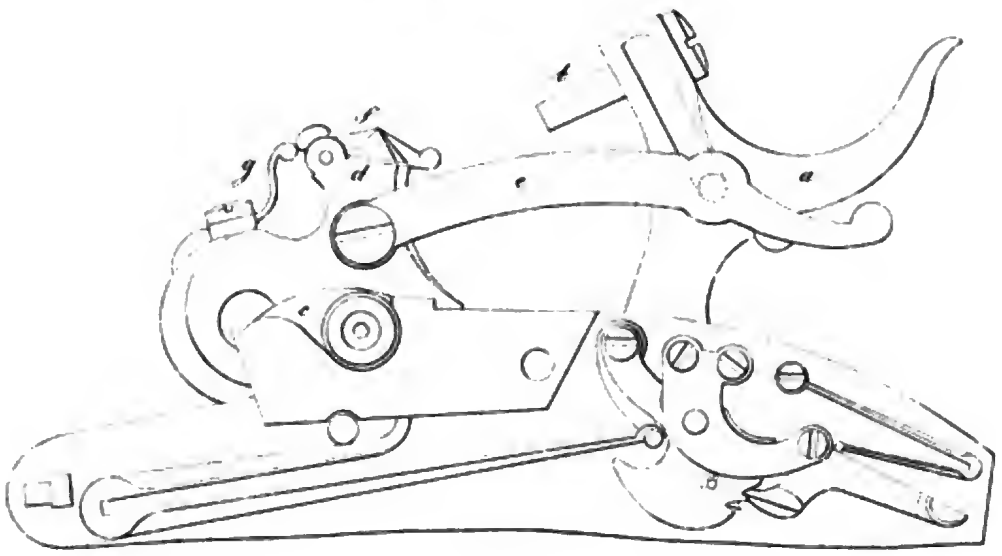


Fig. 2.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXIII. Schloß zu chemischen Käpchen und ordinärem Pulver in natürlicher Größe.

Fig. 1. Carabiner-Schloß.
- a) Stift zu chemischen Käpchen.
- b) Besonders hierzu eingerichtete Pfanne mit Schuber.
- c) Doppeltes Hahnenmaul.

Fig. 2. Kapsel zum Aufbewahren und Aufpflanzen der chemischen Käpchen.
- a) Stählerner Haken
- b) Druckfeder . . . . } zum Sperren des Kapsels.
- c) Oeffnung zum Herausnehmen der Käpchen.
- d) Bewegliche Stange am Boden des Kapsels.
- e) Druckfeder für diese Stange.
- f) Kleine Feder zum Festhalten des Käpchens.
- g) Oehr zum Anhängen des Kapsels.

Anmerkung. Um das Behältniß zum Aufbewahren und Aufpflanzen der Käpchen zu entbehren, hat man unlängst in Leipzig Infanterie-Patronen entworfen, an welche, und zwar oberhalb der Kugel, ein Cylinder von zusammen gerolltem Filz angebunden ist, und wo das Käpchen angesteckt und ziemlich fest gehalten wird. Ob diese Befestigung von der Art ist, daß das Käpchen die Patrone nie verlassen wird, und ob beym Aufsetzen desselben auf den Stift und folgenden Aufheben der Patrone nicht etwa das Käpchen auch weggeschleudert wird, ist eine Sache, welche wenigstens zu befürchten steht.

Percussions-Schloß für das grobe Geschütz nach ½ verjüngt.

Fig. 3. Die Seitenansicht.

Fig. 4. Die hintere Ansicht.
- A) Die Traube einer sechspfündigen Kanone.
- B) Das Percussions-Schloßblech von Metall.
- a) Die Nuß.
- b) Die Schlagfeder.
- c) Die Stangenfeder.
- d) Die Stange, welche zugleich als Abzugbalken dienet.
- e) Die Studel.
- f) Cylinder oder Hammer.
- g) Amboß.
- h) Abziehkette.
- i) Hahn.

Fig. 5. Zange zur Verfertigung der Brandeln.

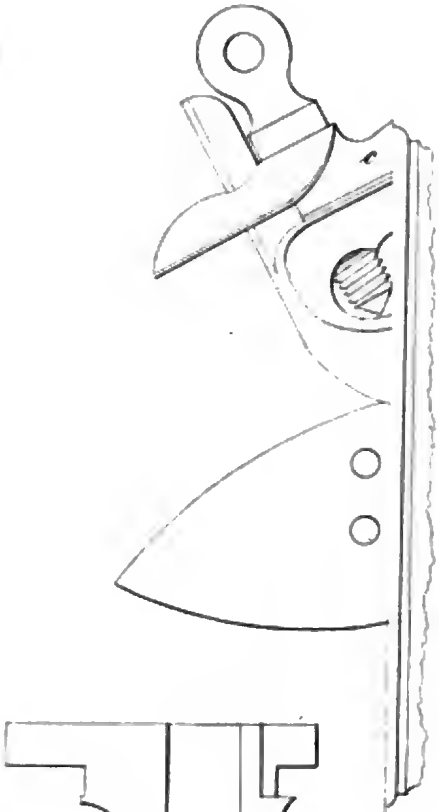
Fig. 6. Brandeln nach natürlicher Größe.

Fig. 7. Ziehhaken.

Fig. 8. Bedeckung des Schlosses von Metall.

Digitized by Google

Fig. 4.



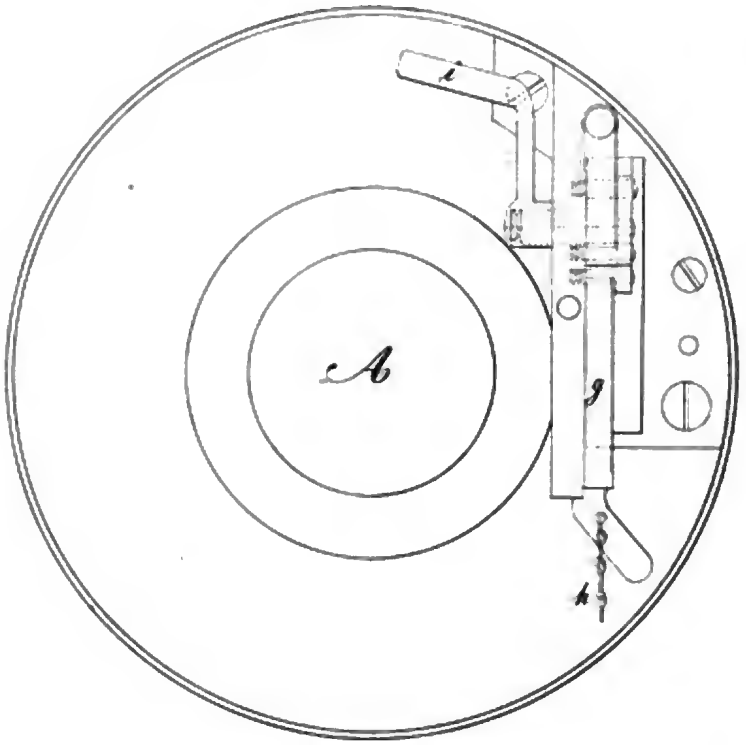


Fig. 5.

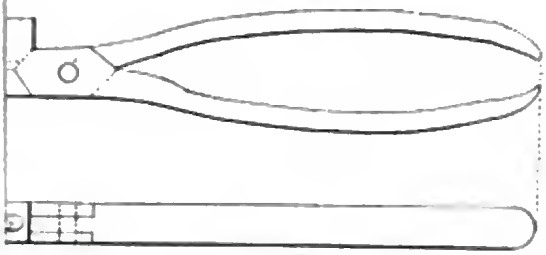


Fig. 6.

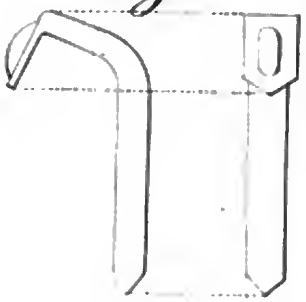
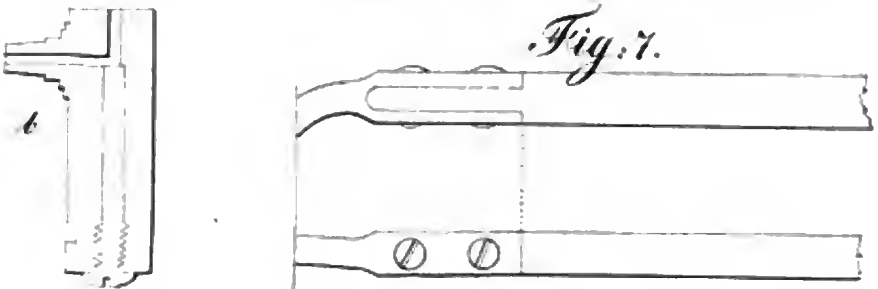


Fig. 7.



Lith. v. G. Prokop. Feldkirch; im k. k. Hannier Corps.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXIV. Gewehrschäfte.

Fig. 1. Infanterie = Gewehrschaft alter } Art.
Fig. 2. = = neuer }

Fig. 3. Jäger = Gewehrschaft.

Fig. 4. = Stutzenschaft.

Fig. 5. Carabiner = Schaft.

Fig. 6. Pistolen = Schaft.

Digitized by Google

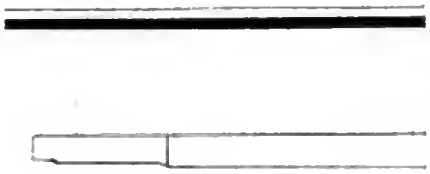


Fig. 6.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXV. Gewehr-Garnituren für Infanterie-Gewehre alter Art.

Fig. 1. Ring Nr. 1.

Fig. 2. = = 2.

Fig. 3. = = 3.

Fig. 4. Griffbügel.

Fig. 5. Seitenblech.

Fig. 6. Kappe.

Fig. 7. Züngelplattel.

Fig. 8. Riembügel zum Griff.

Fig. 9. = = Ring Nr. 2.

Fig. 10. Feder = = = 1.

Fig. 11. Kappenholz- } Schraube.

Fig. 12. Griffholz- }

Fig. 13. Schraube für den Riembügel zum Griff.

Fig. 14. = = = = = Ring Nr. 2.

Digitized by Google

Fig:1.

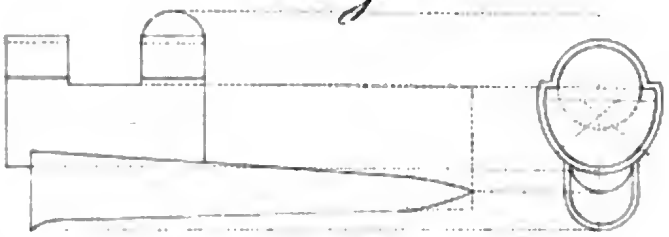


Fig:2.

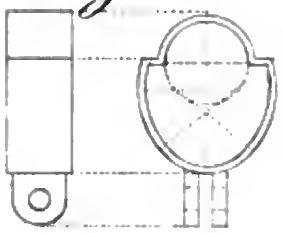


Fig:3.

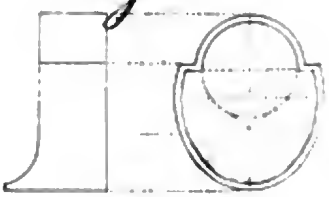


Fig:4.

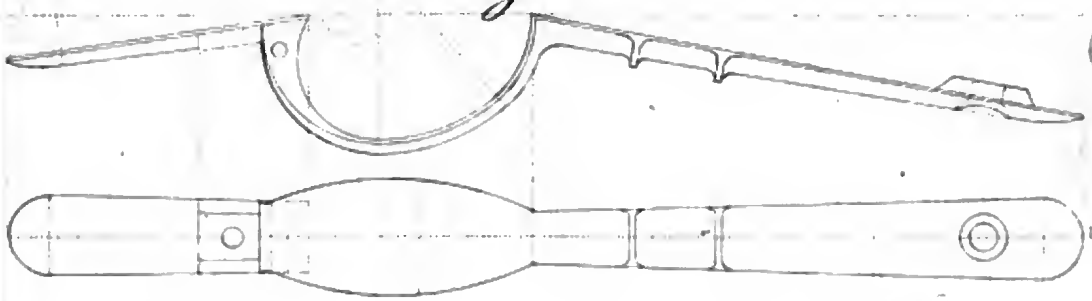


Fig:5.

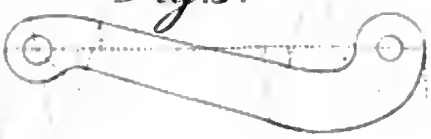


Fig:6

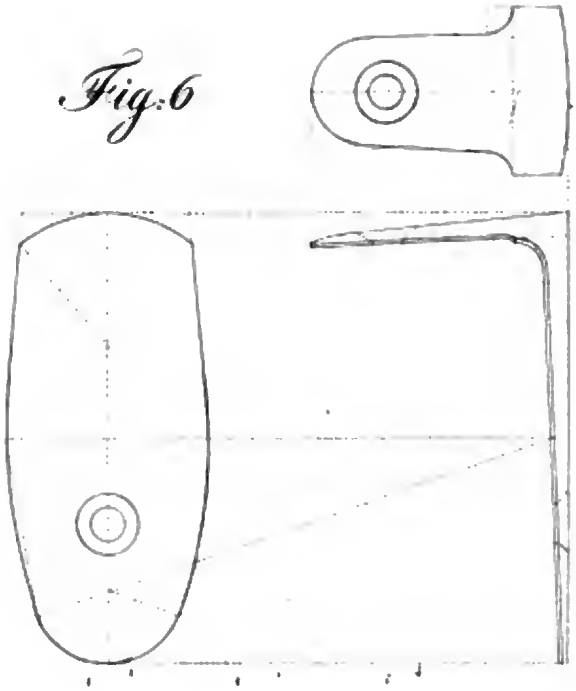


Fig:7.

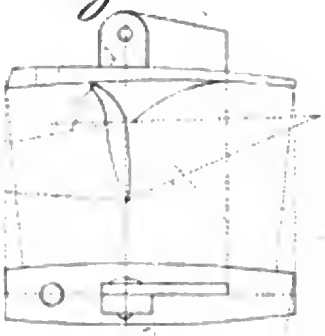


Fig:8.

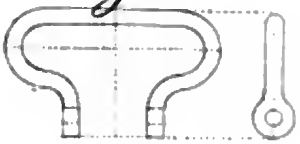


Fig:9.

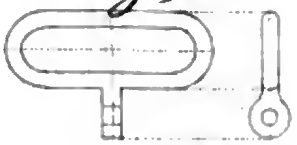


Fig:10.

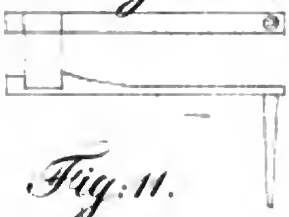


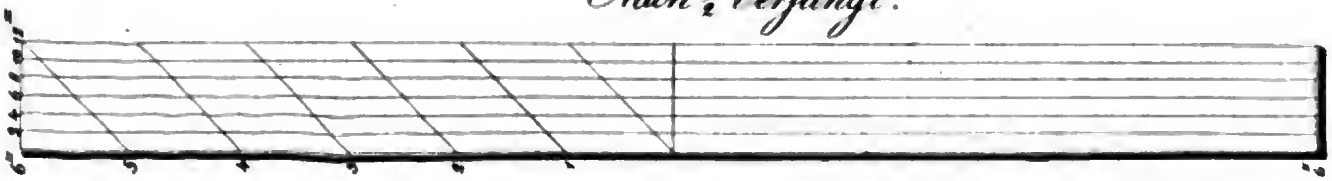
Fig:14

Fig:13.

Fig:11.

Fig:12

Nach ½ verjüngt.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXVI. Gewehr-Garnituren.

Fig. 1. Ring Nr. 1 . . . . . }
Fig. 2. = = 2 sammt Riembügel } für Infanterie-Gewehre neuer Art.
Fig. 3. = = 3 . . . . . }
Fig. 4. Griffbügel sammt Züngelplattel }

a) Bügel.

b) Haken, welcher in das verlängerte Züngelplattel eingreift.

c) Züngelplattel.

Fig. 5. Kappe für Infanterie-Gewehre neuer Art und Jägergewehre.

Fig. 6. Griffbügel für Jägergewehre und Husaren-Carabiner.

Fig. 7. Riembügel am Griffe des Jägergewehres.

Fig. 8. Darstellung, nach welcher alle die angegebenen Elypsen beschrieben worden sind.

AB die große, CD die kleine Achse. EF = ED; AF = DG; GH = AH; HL senkrecht auf AH; M, M' Mittelpuncte für die Bögen, zu welchen die Linien AM, M'B die Halbmesser sind.

L, L' Mittelpuncte für die Bögen, zu welchen LD, L'C die Halbmesser sind.

Digitized by Google

Fig. 1.

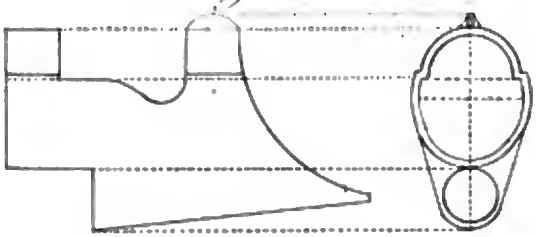


Fig. 2.

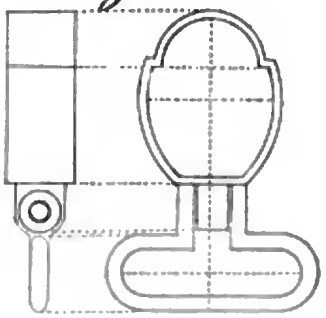


Fig. 3.

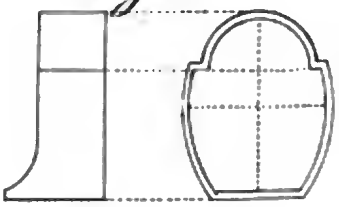


Fig. 8.

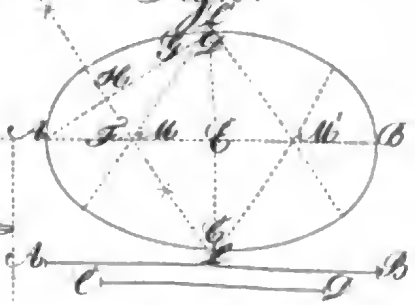


Fig. 4.

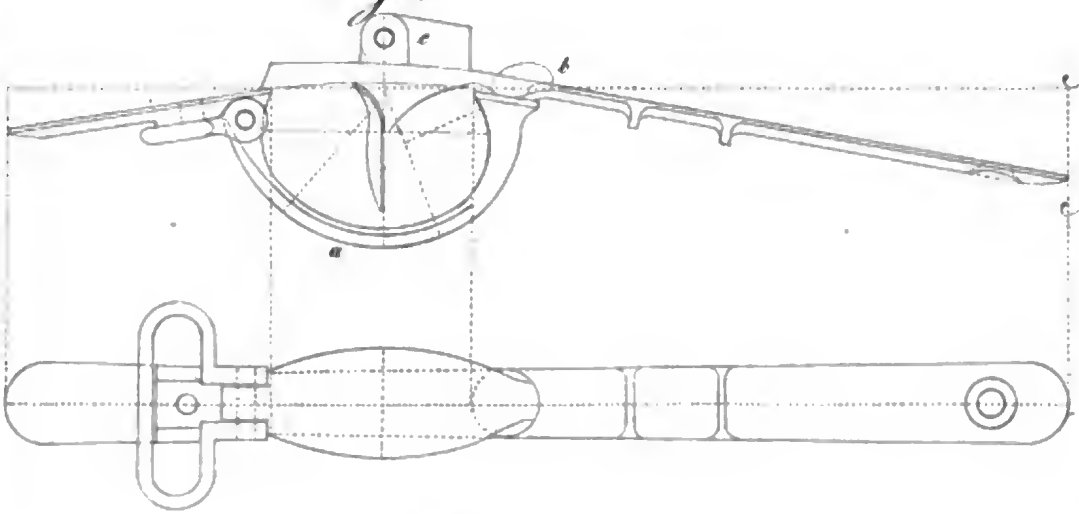


Fig. 5.

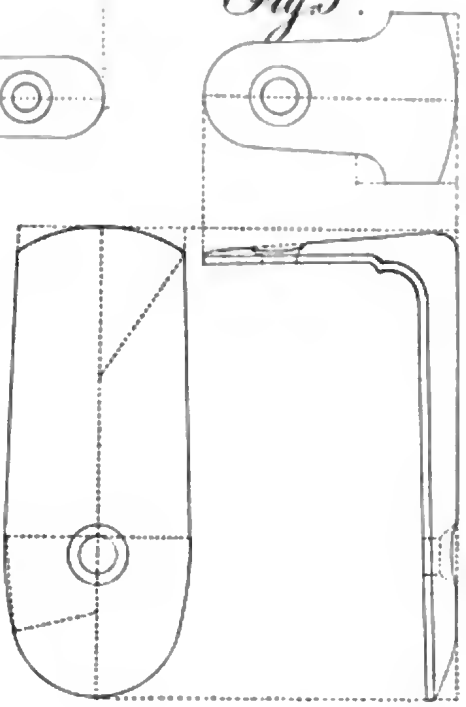


Fig. 6.

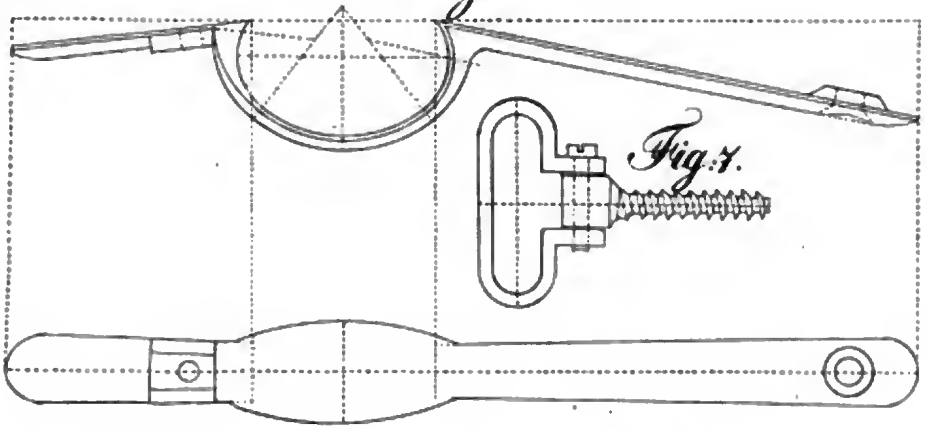
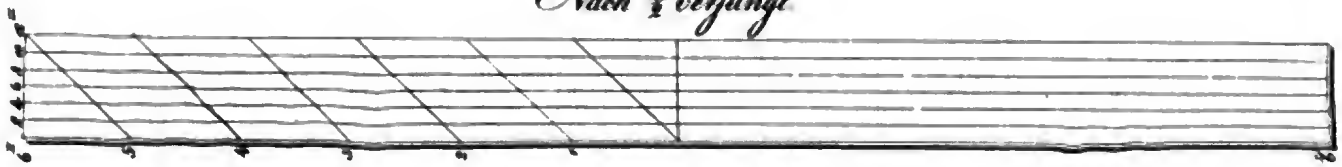


Fig. 7.

Nach ½ verjüngt



Lith. v. G. Hofer Feldkirch

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXVII. Gewehr-Garnituren.

Fig. 1. Naſe . . . . . } für die Stutzen.
Fig. 2. Griffbügel . . . . . }
Fig. 3. Kappe . . . . . }
a) Metallene Platte als Beſchläg für den Schuber }
Fig. 4. Holzſchraube zur Befeſtigung des Riemens . . . }
Fig. 5. Riembügel. . . . . }

Fig. 6. Ring Nr. 1 . . . . . } für Carabiner.
Fig. 7. = = 2 . . . . . }
Fig. 8. Reitſtange ſammt Seitenblech }

Verbeſſerungen für die beyden Carabiner-Ringe. Die halbe große Achſe für das hintere Band des Ringes Nr. 1 Fig. 6 ſoll nur 7 Linien lang, mithin um 1 Linie kürzer, als in der Erzeugungs-Tabelle angegeben wurde, gemacht werden. Die halbe kleine Achſe des Ringes Nr. 2 hingegen ſoll, anſtatt 6^{III}, 3^{IV}, noch um 8^{IV} länger, folglich 6^{III}, 11^{IV} ſeyn.

Fig. 9. Griffbügel ſammt Züngelplattel } für Piſtolen.
Fig. 10. Kappe . . . . . }

Fig. 11. Schuber zur Befeſtigung des Laufes am Schafte, bey den Jägerſtutzen.

Fig. 12. Züngelplattel mit Schneller, welches bey den Jägerſtutzen angewendet werden könnte.

a) Gewöhnliches Züngel.

b) Schneller.

c) Druckfeder für den Schneller.

d) Druckfeder für das gewöhnliche Züngel.

e) Stellſchraube für den Schneller.

*) Der Ring Nr. 1 für die Piſtole iſt im Ganzen genau nach der Zeichnung Fig. 6 conſtruirt, mit dem einzigen Unterſchiede jedoch, daß bey der Piſtole die Fliege auf dem vorderen Bande des Ringes angebracht iſt.

Digitized by Google

Fig. 1.

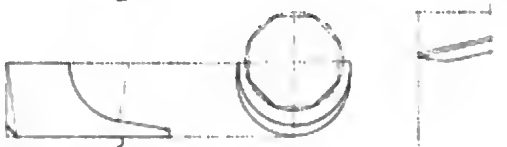


Fig. 5.

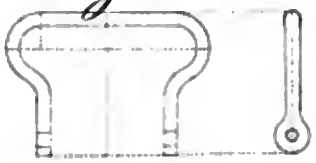


Fig. 6.

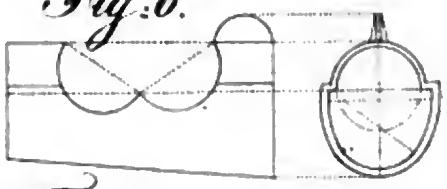


Fig. 10.

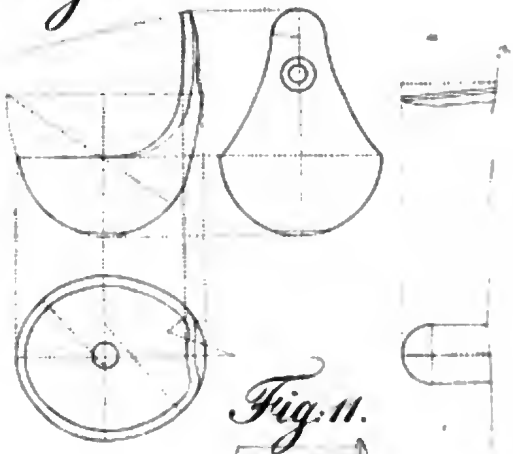
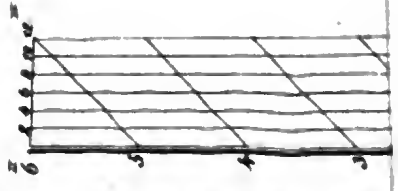


Fig. 11.



Digitized by Google

Tab. XXV

Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

Fig. 8.

Fig. 9.

Fig. 10.

Fig. 11.

Fig. 12.

*) Der Ring
einzigen
gebracht

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXVIII. Schrauben-Abdrehmaschine.

Fig. 1. Seitenansicht.

Fig. 2. Vordere Ansicht.

a) Schlitten.

b) Getrieb.

c) Kluppe.

d) Handkurbel.

e) Triebrad.

f) Gewicht.

g) Gerade Handkurbel.

h) Halbes Stirnrad.

i) Stellschraube für die Backen.

k) Sattel für die Achse der Schraubenkluppe.

Fig. 3. Schneidbacken für das Stangel } der Schraube.
Fig. 4. " " den Kopf . }

Fig. 5. Backen zum Gewindschneiden der Schraube.

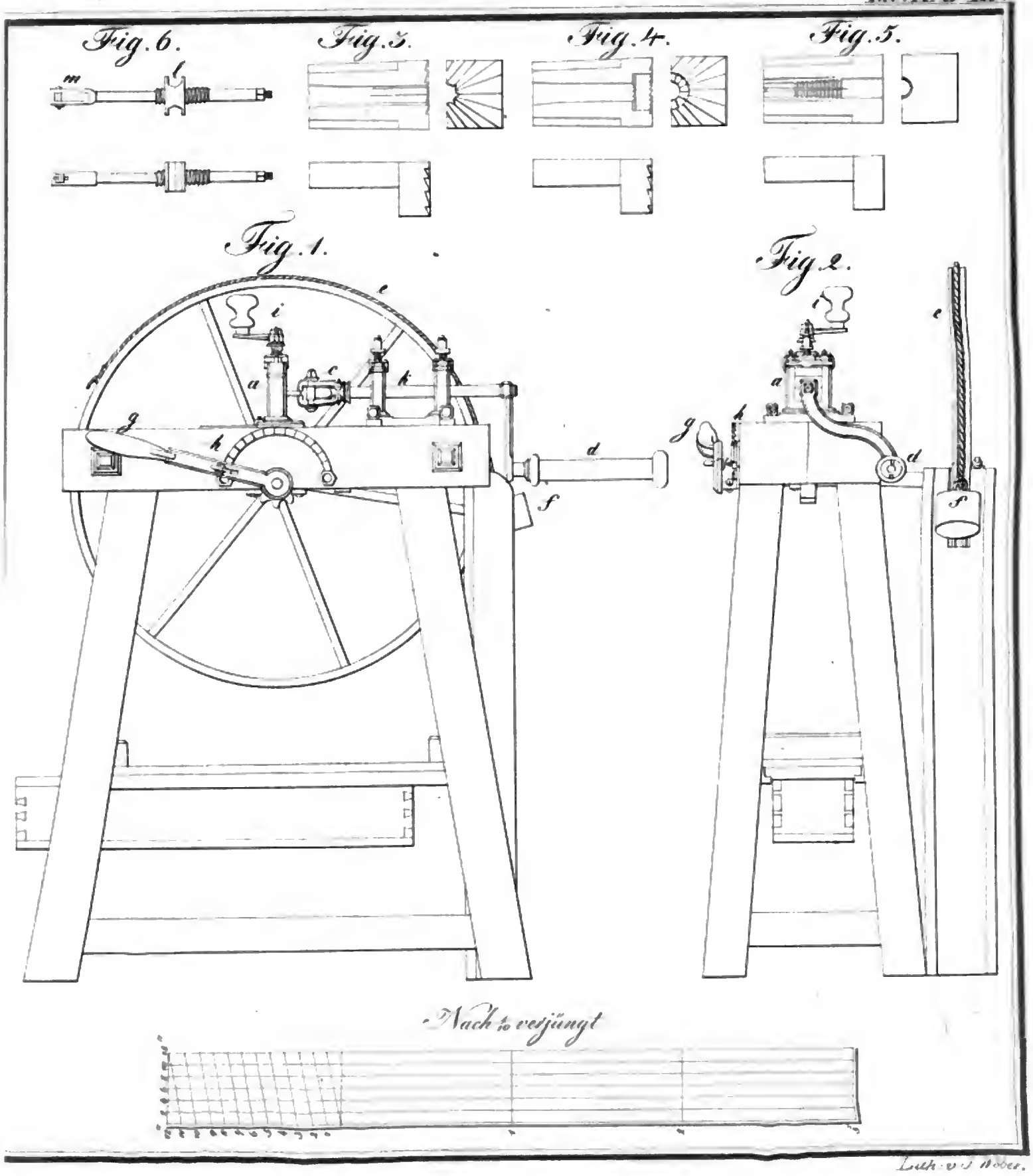
Anmerkung. Alle diese Backen sind nach der Hälfte der natürlichen Größe vorgestellt.

Fig. 6. Vorrichtung zum Schneiden der Holzschrauben.

l) Leitmutter, welche in den Sattel k) befestiget wird.

m) Spindel, welche hier anstatt der Kluppe c) Fig. 1 dienet, und worein die zu schneidende Holzschraube befestiget wird.

Digitized by Google



Lith. v. J. Weber.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXIX. Ladstöcke.

Fig. 1. Ladstock für Infanterie-Gewehre alter Art.

a) Kopf.
b) Setzer.
c) Ansatz für die Feder.

Fig. 2. Ladstock für Infanterie-Gewehre neuer Art.

a) Kopf.
b) Setzer.
c) Ansatz für die Feder.

Fig. 3. Ladstock für Jägergewehre.

a) Kopf.
b) Setzer.

Fig. 4. Ladstock für Jägerstutzen.

a) Kopf.
b) Setzer.

Fig. 5. Ladstock für Carabiner und Pistolen.

a) Kopf.
b) Setzer.

Fig. 6. Vorrichtung bey dem englischen Husaren-Carabiner und Pistolen-Ladstock.

a) Lauf.
b) Hast.
c) Gabel.
d) Ring.
e) Kopf.

Fig. 7. Gewöhnliche Krätzer oder Raumeisel.

Fig. 8. Wischer } für Jägerstutzen.
Fig. 9. Kugelzieher }

Fig. 10. Neuartiger Krätzer sammt Kugelzieher.

Fig. 11. Ladstockfeder für Infanterie-Gewehre alter Art.

Fig. 12. " " " " neuer " und für Jägergewehre.

Digitized by Google

Fig: 1.

Fig: 2.

Fig: 3.

Fig: 4.

Fig: 5.

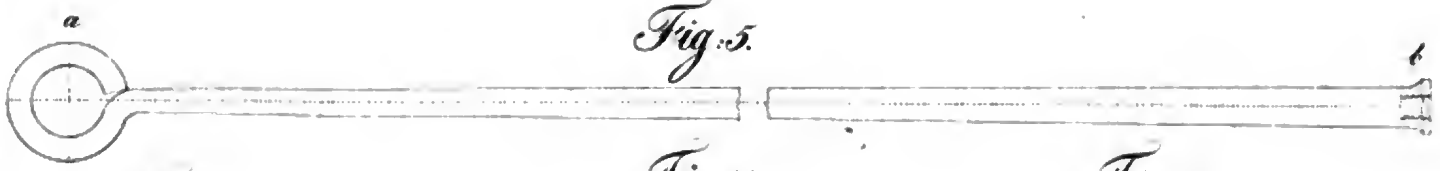


Fig: 6.

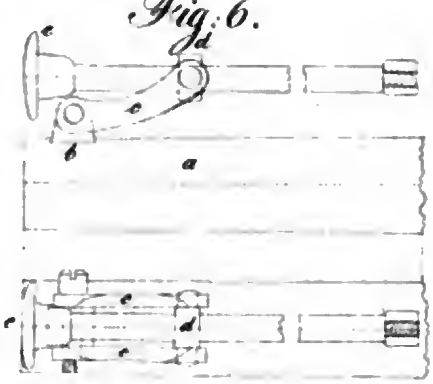


Fig: 7.

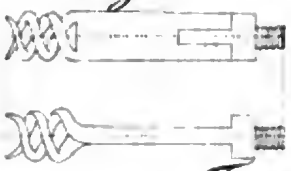


Fig: 8.

Fig: 9.

Fig: 10.

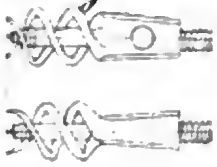
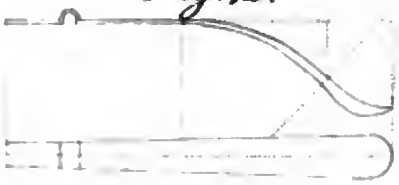
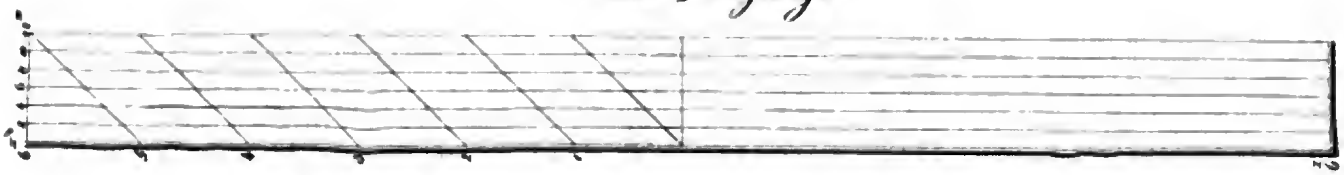


Fig: 11.

Fig: 12.



Nach ½ verjüngt



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXX. Bajonnette.

Fig. 1. Bajonnett für die Jägerflutzen.
- a) Klinge.
- b) Hals.
- c) Hülse.
- d) Anſatz.
- e) Sperr-Ring.

Fig. 2. Bajonnett für Infanterie-Gewehre ohne Sperr-Ring.
- a) Klinge.
- b) Hals.
- c) Hülse.
- d) Anſatz.
- e) Bajonnett-Feder.

Fig. 3. Bajonnett für Infanterie-Gewehre mit dem franzöſiſchen Sperr-Ring.
- a) Klinge.
- b) Hals.
- c) Hülse.
- d) Anſatz.
- e) Sperr-Ring.

Fig. 4. Engliſche Vorrichtung, um das Bajonnett an den Lauf zu befeſtigen.
- a) Hals.
- b) Hülse.
- c) Druckfeder.

Fig. 5. Däniſche Vorrichtung.
- a) Hals.
- b) Hülse.
- c) Druckfeder.

Fig. 6. Neue Vorrichtung.
- a) Hals.
- b) Hülse.
- c) Anſatz.
- d) Lauf.
- e) Sprengfeder, welche an dem Laufe befeſtiget iſt.

Fig. 7. Sächſiſche Vorrichtung, um das Bajonnett an den Jägerflutzen zu befeſtigen.
- a) Klinge.
- b) Hals.
- c) Viereckiger Angel.
- d) Hülse am Laufe, in welche der Angel des Bajonnetts geſteckt wird.
- e) Druckfeder.

Fig. 8. Zange zum Abdrehen der Hülse für den Sperr-Ring.
- a) Feilenartige Schneidbacken.

Fig. 9. Bajonnett-Bugmaſchine.

Digitized by Google

Fig

Fig: 4.

Fig: 5.

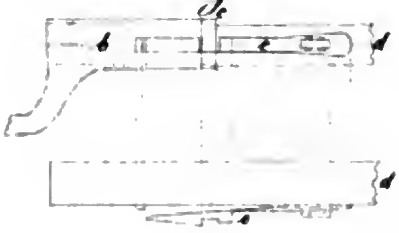
Fi

Fi

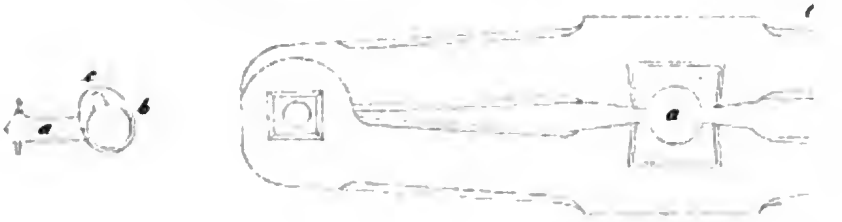
Fig: 7.

Fi

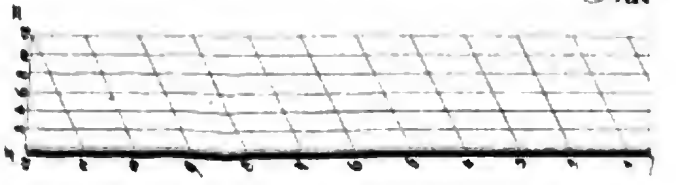
Fig: 6.



Fi



Na



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXXI. Pendel-Rückstoßmaschine zum Probieren des Pulvers.

Fig. 1. Vordere Ansicht.

Fig. 2. Seitenansicht.

a) Pöller.

b) Gegengewicht.

c) Uhrpendel.

d) Gradbogen.

e) Zeiger von Pantoffelholz.

f) Pendel, um die senkrechte Stellung der Maschine zu untersuchen.

g) Stellschraube, um das Postament horizontal stellen zu können.

Digitized by Google

Fig. 1.

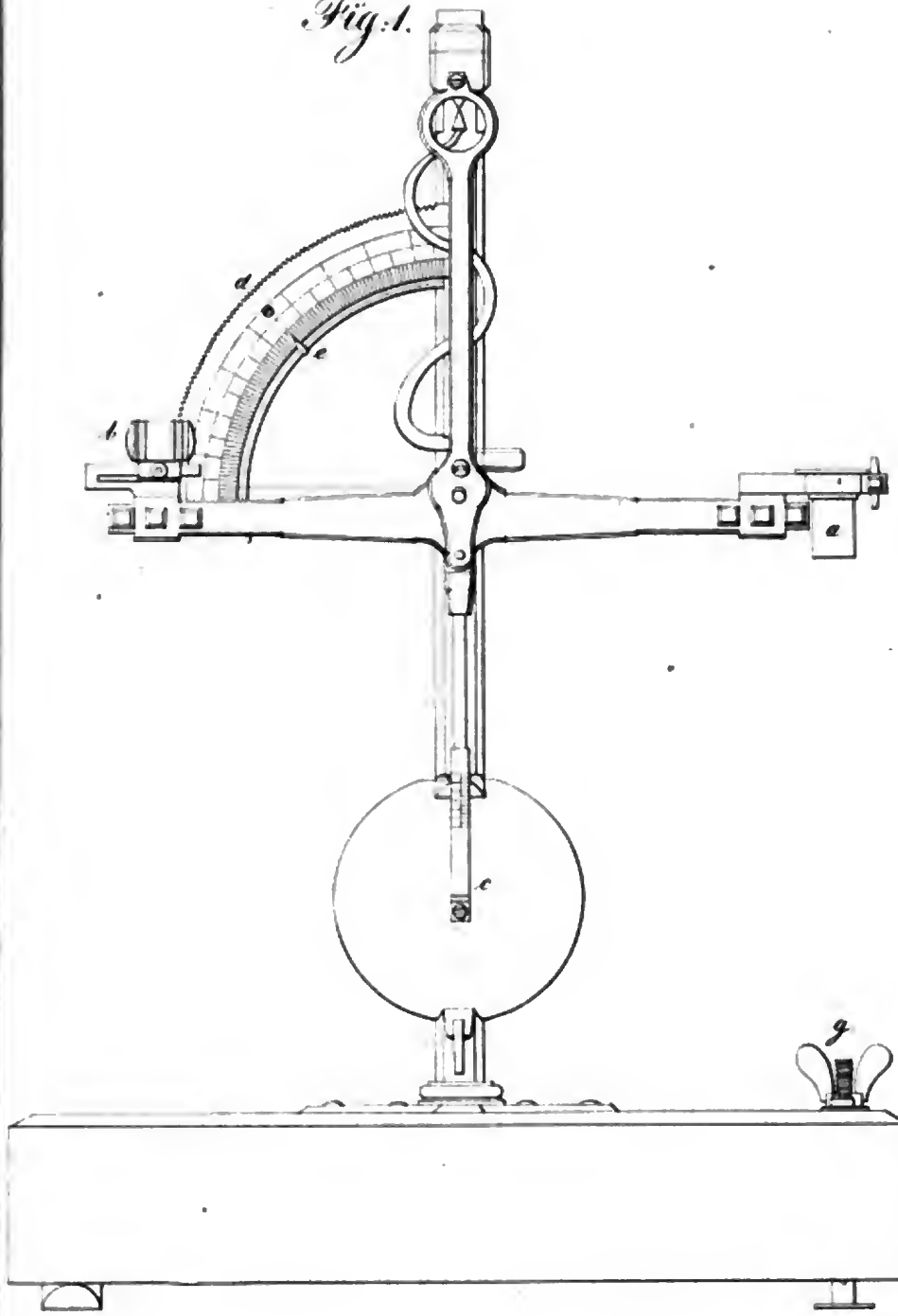
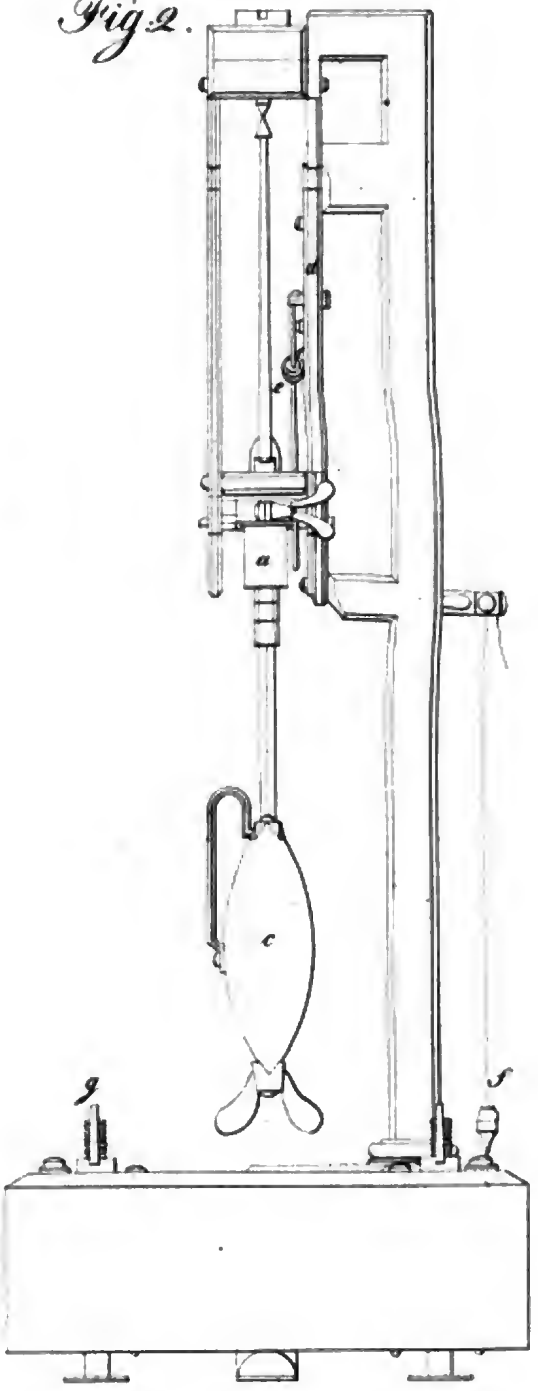
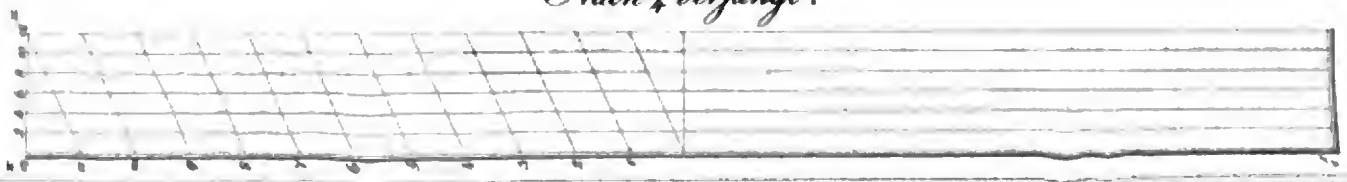


Fig. 2.



Nach ¼ verjüngt.



Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXXII. Kugel-Model- und Kugel-Abzwickmaschine.

Fig. 1. Seitenansicht des Kugelmodels.

Fig. 2. Obere Ansicht = =

a) Unbeweglicher Backen.
b) Beweglicher =
c) Spindel.
d) Kurbel.
e) Rahme.
f) Schleifbacken, zur Befestigung des Models auf eine Pfoste.
g) Stellschraube.
h) Schlüssel für die Stellschraube.

Fig. 3. Seitenansicht der Kugel-Abzwickmaschine nach englischer Art.

Fig. 4. Obere Ansicht = = = = = =

a) Stehendes Schneideisen.
b) Bewegliches =
c) Handhabe zur Bewegung des Schneideisens.
d) Kugelförmige Aussenkung der Schneideisen.
e) Stellschraube für das bewegliche Schneideisen.
f) Oehr zur Befestigung der Maschine auf eine Bank.

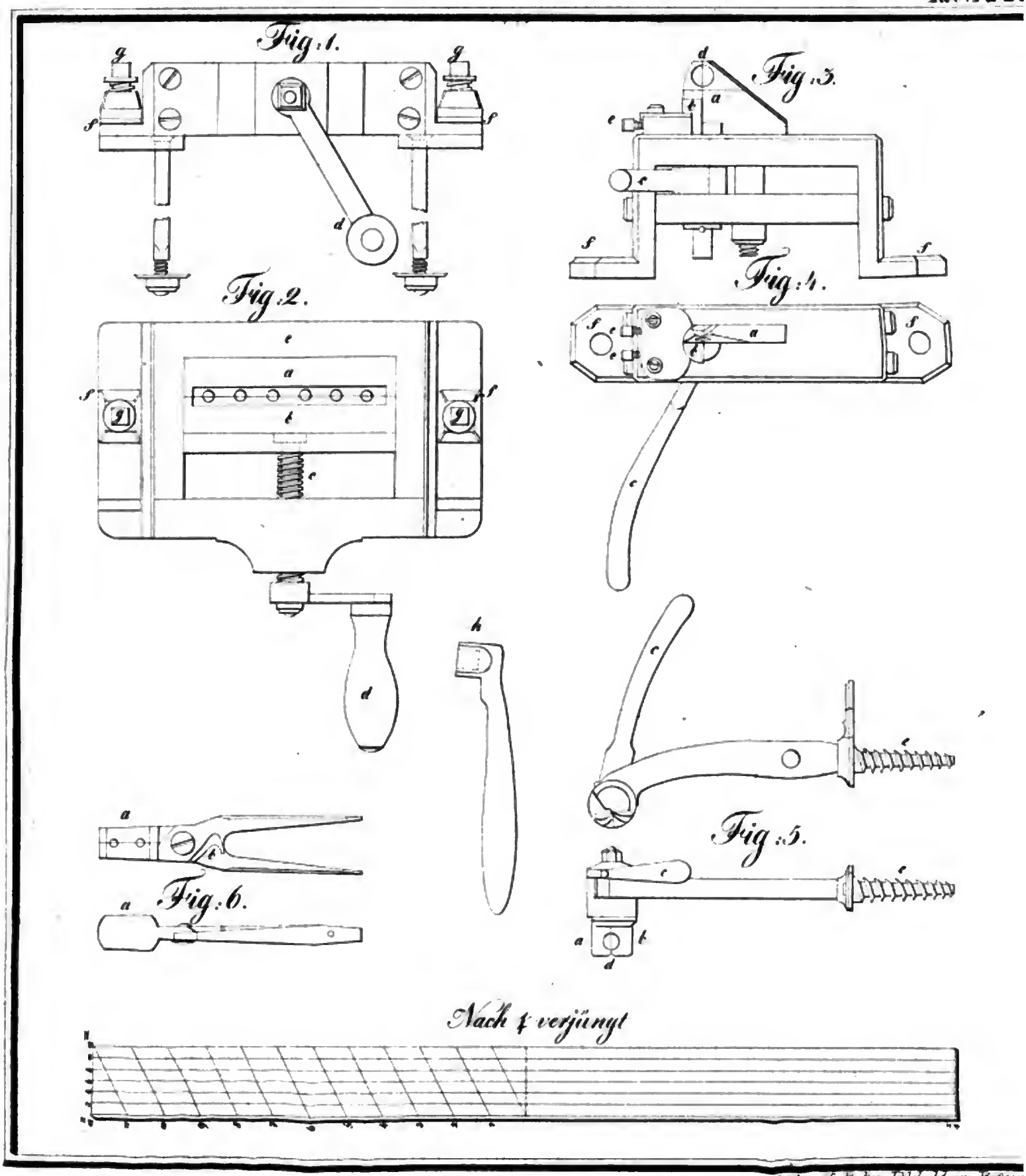
Fig. 5. Neue Kugel-Abzwickmaschine.

a) Stehendes Schneideisen.
b) Bewegliches =
c) Handhabe.
d) Kugelförmige Aussenkung der Schneideisen.
e) Holzschraube, mittelst derer die Maschine auf eine Pfostenbank befestiget wird.

Fig. 6. Ordinärer Stutzen-Kugelmodel sammt Abzwickzange.

a) Kugelmodel.
b) Abzwickzange.

Digitized by Google



Lith. v. G. Prokop Feldwebl. im Pionier

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXXIII. Rückstoß-Dinometer.

Fig. 1. Seitenansicht.

Fig. 2. Vordere Ansicht.

a) Senkrecht gestellte Feder.

b) Einhängstange.

c) Gradbogen.

d) Zeiger von Pantoffelholz.

e) Rolle, worüber eine Schnur gezogen wird, und an welcher, zur Bestimmung der Kraft der Feder, verschiedene Gewichte angehängt werden.

Fig. 3. Eisernes ausgepolstertes Armband, welches am Ende der Feder angeschraubt wird, um den Rückstoß aus freyer Hand bestimmen zu können.

Digitized by Google

Fig. 1.

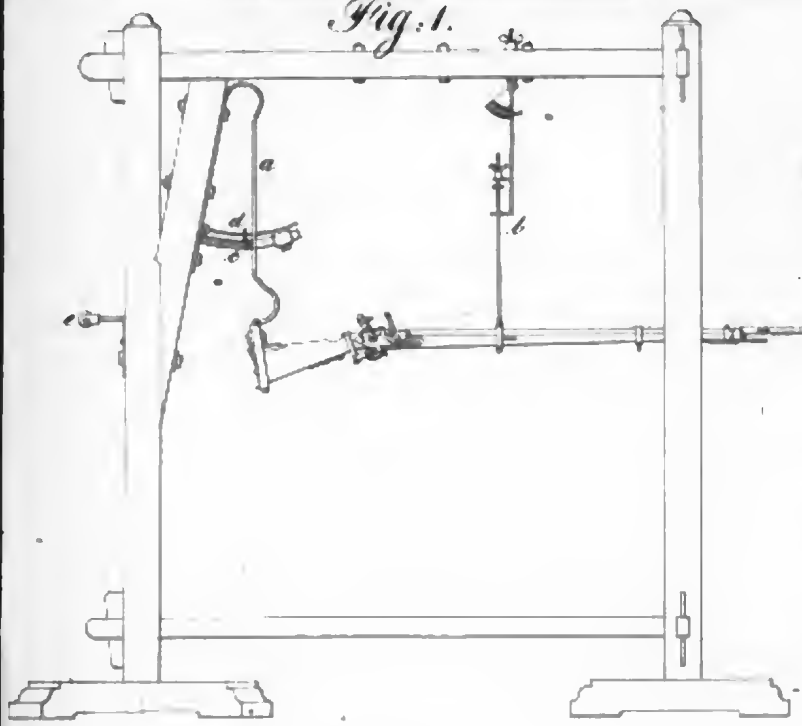
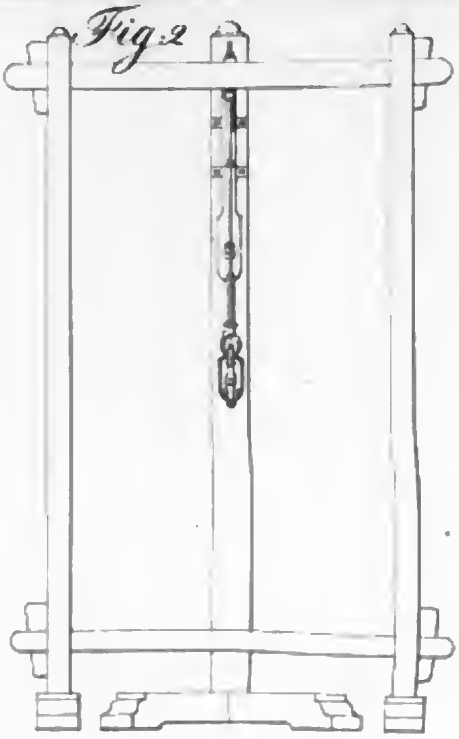
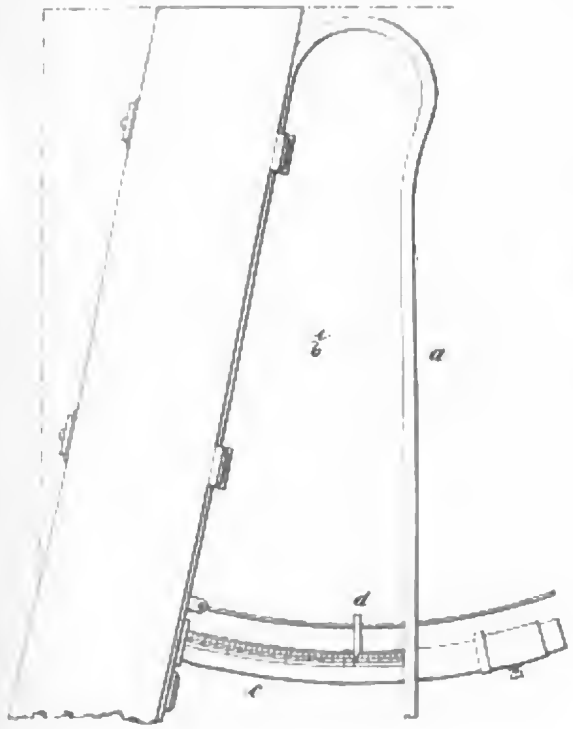
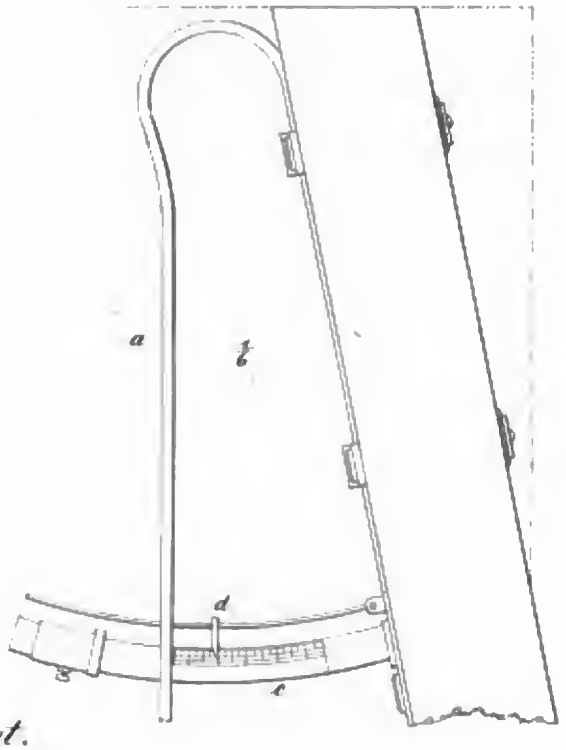


Fig. 3.

Fig. 2







Nach der Verjüngt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXXIV. Seitengewehre und Uhlanen-Lanze.

Fig. 1. Artillerie-, Mineur-, Grenadier- und Infanterie-Unter-Officier-Säbelklinge.

Fig. 2. Pontonier-, Pionier- und Sapeur-Säbelklinge.

Fig. 3. Husaren-Säbelklinge.

Fig. 4. Pallasch.

Fig. 5. Artillerie-, Mineur-, Grenadier- und Infanterie-Unter-Officier-Säbelscheide.

Fig 6. Pontonier-, Pionier- und Sapeur-Säbelscheide.

Fig. 7. Husaren-Säbelscheide.

Fig. 8. Pallasch-Scheide.

Fig. 9. Uhlanen-Lanze.

a) Vordere Ansicht.

b) Seitenansicht.

c) Schuh.

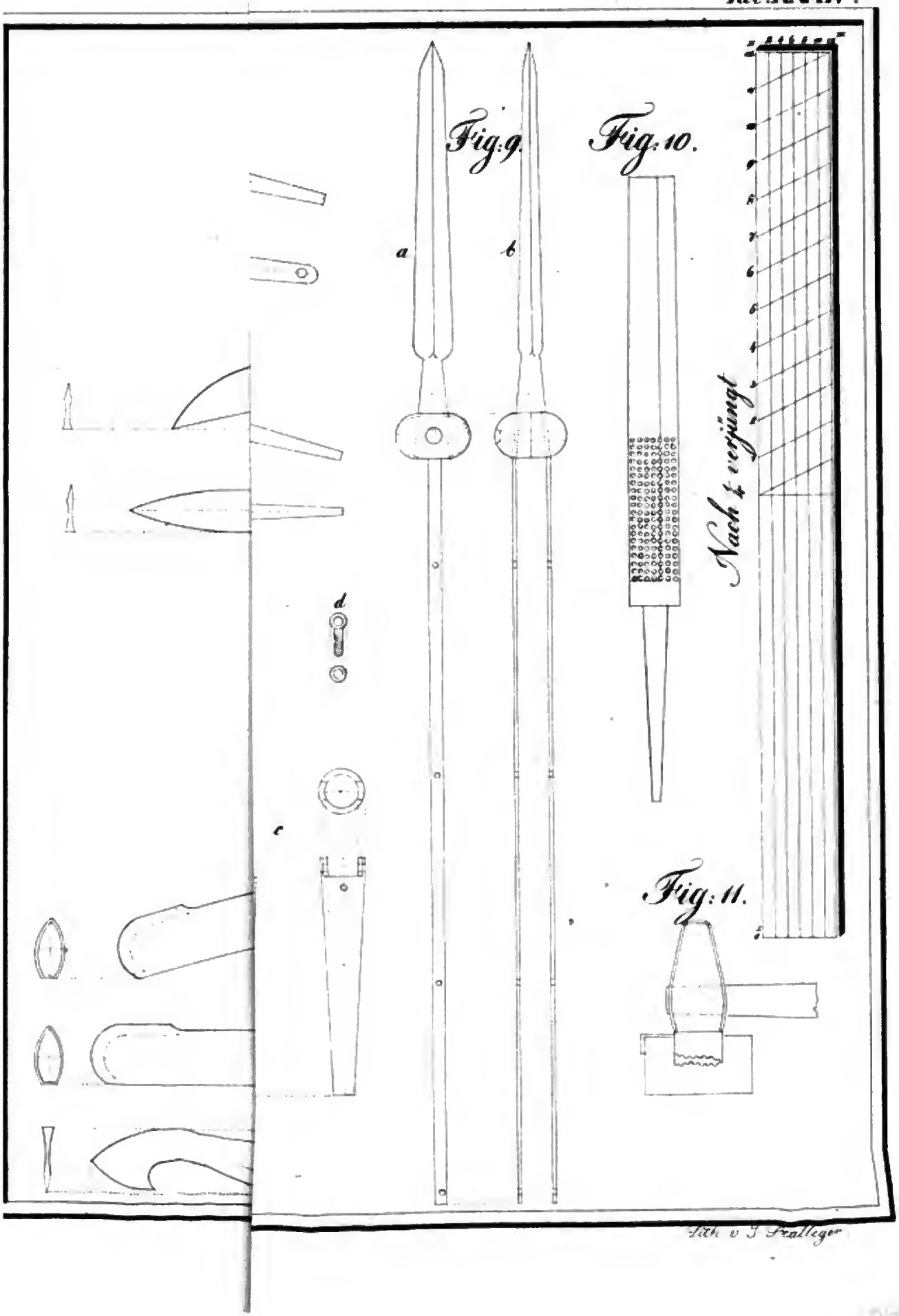
d) Schraube zur Befestigung des Fähnchens.

Fig. 10. Mittelst Stämpel erzeugte Damascener-Klinge.

Fig. 11. Stämpel zum Ausschlagen der verschiedenen Verzierungen.

Fig. 12. Neue Artillerie- und Sapeur-Säbelklinge.

Digitized by Google



Lith. v. J. Feallger

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Tab. XXXV. Seitengewehr-Griffe.

Fig. 1. Artillerie-, Mineur-, Grenadier- und Infanterie-Unter-Officier-Säbelgriff.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.
- c) Untere "

Fig. 2. Husaren-Säbelgriff.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.
- c) Untere "

Fig. 3. Pallasch-Griff.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.
- c) Untere "

Fig. 4. Sapeur-Säbelgriff.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.
- c) Untere "

Fig. 5. Tasche für die Pallasch- und Husaren-Säbelscheide.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.

Fig. 6. Tasche für Pontonier-, Pionier- und Sapeur-Säbelscheiden.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.

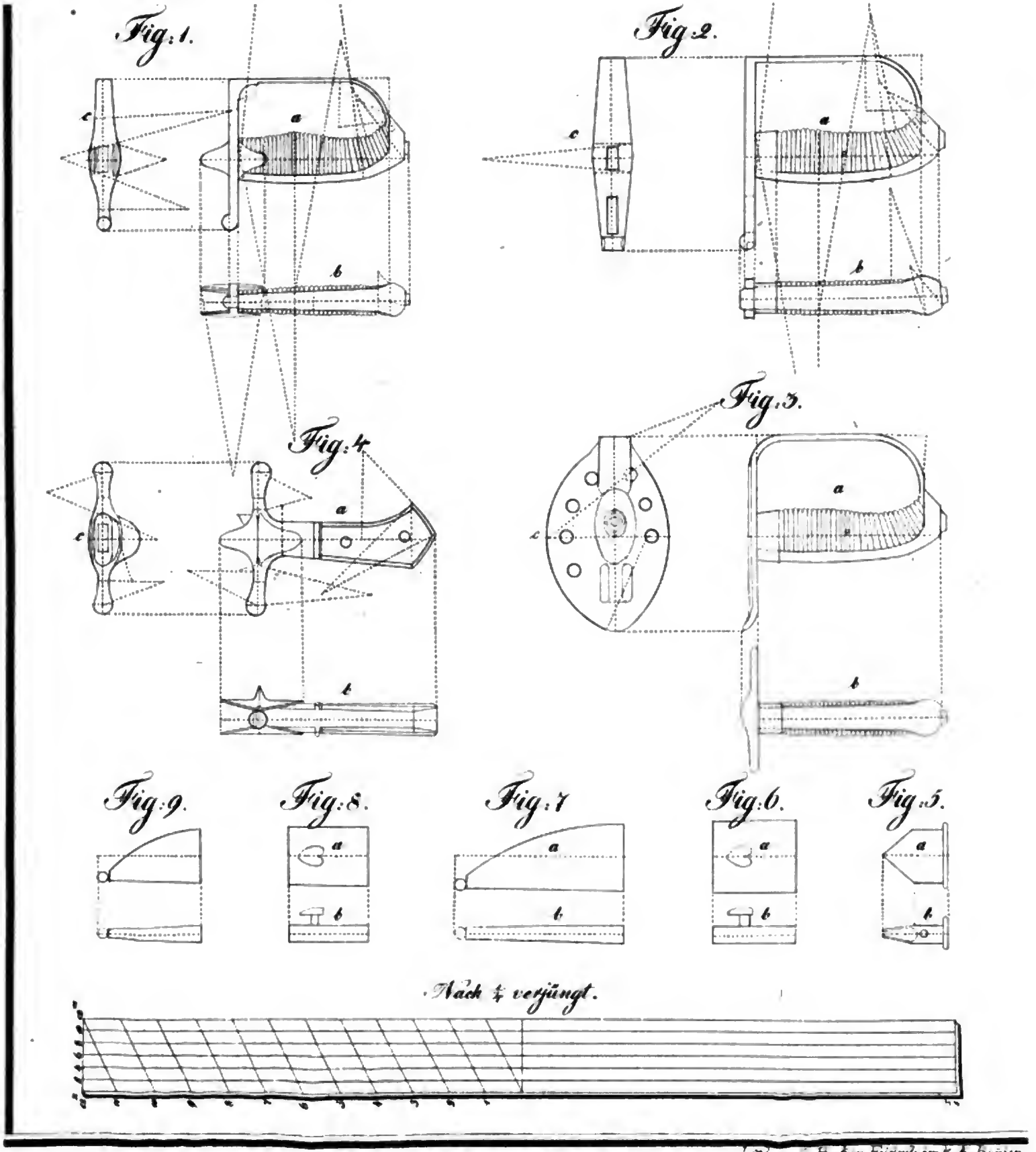
Fig. 7. Schuh für Pontonier-, Pionier- und Sapeur-Säbelscheiden.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.

Fig. 8. Tasche für Artillerie-, Mineur-, Grenadier- und Infanterie-Unter-Officier-Säbelscheiden.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.

Fig. 9. Schuh für Artillerie-, Mineur-, Grenadier- und Infanterie-Unter-Officier-Säbelscheiden.
- a) Seitenansicht.
- b) Hintere Ansicht.

Anmerkung. Der Säbelgriff für Pontoniere und Pioniere ist jenem des Artillerie-Säbels gleich, jedoch ohne Bügel, und ist mit dem Kreuze des Sapeur-Säbels versehen.

Digitized by Google



Lith v G Prokop Feldwb imk K Rohler.

Digitized by Google

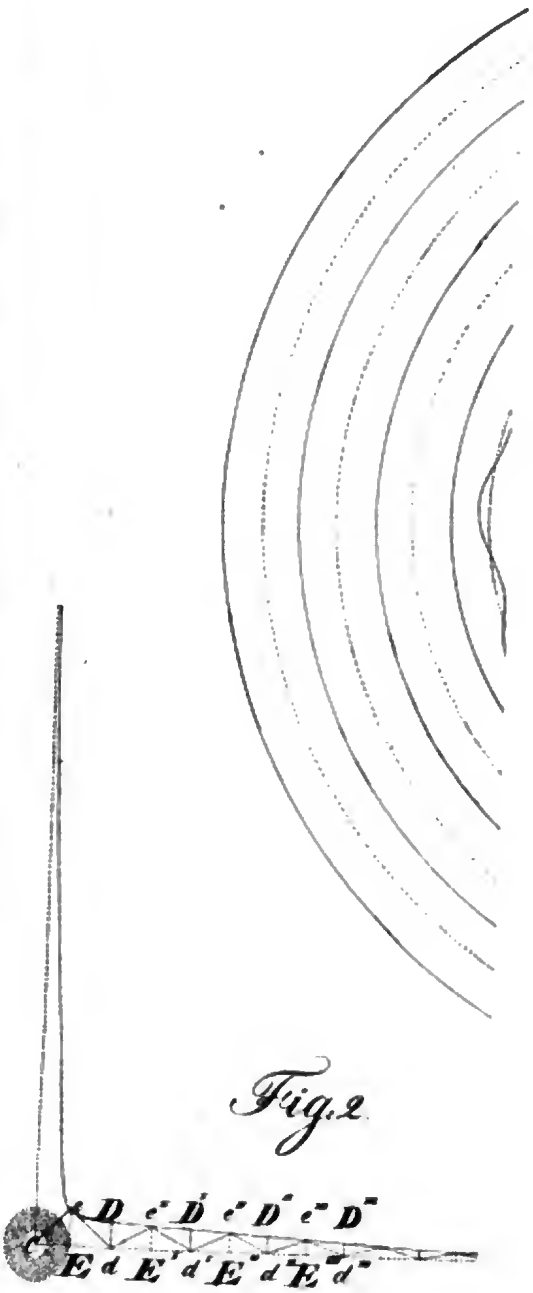
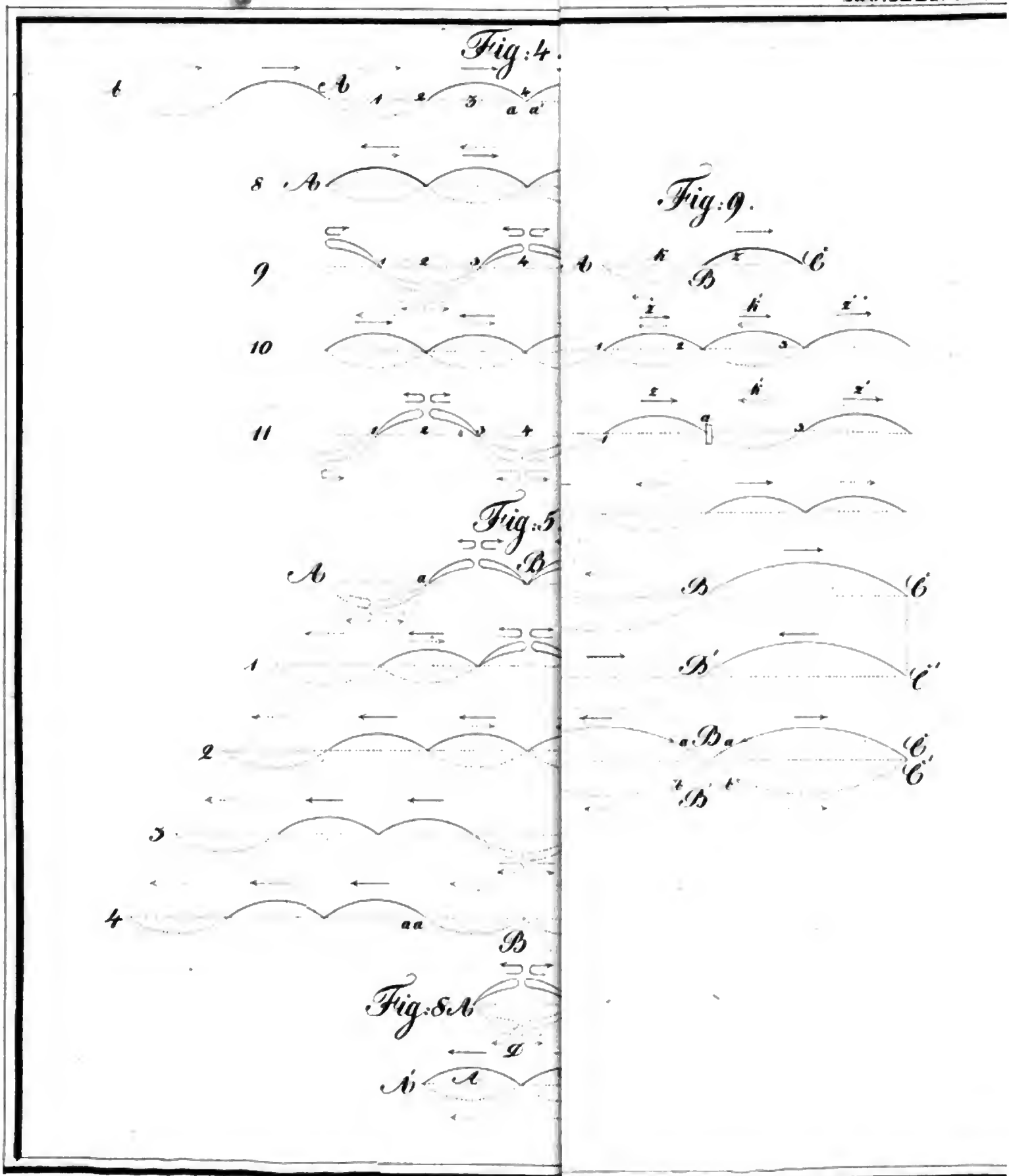


Fig. 2.

Digitized by Google

Digitized by Google



Lith. v. J. Fralieg

Digitized by Google

Digitized by Google

Fig: 10.

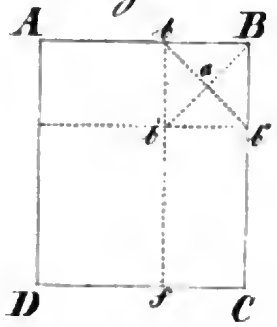


Fig: 11.

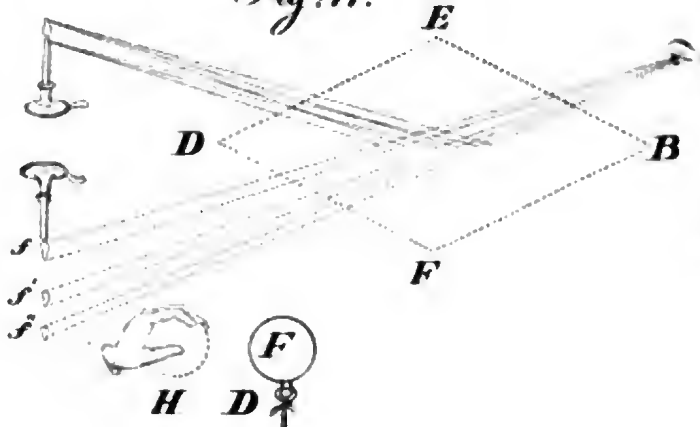


Fig: 12.

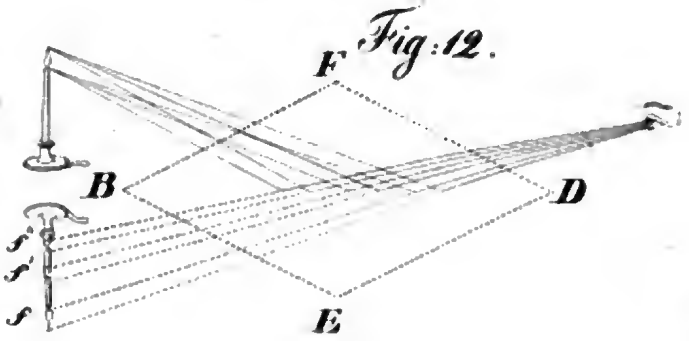
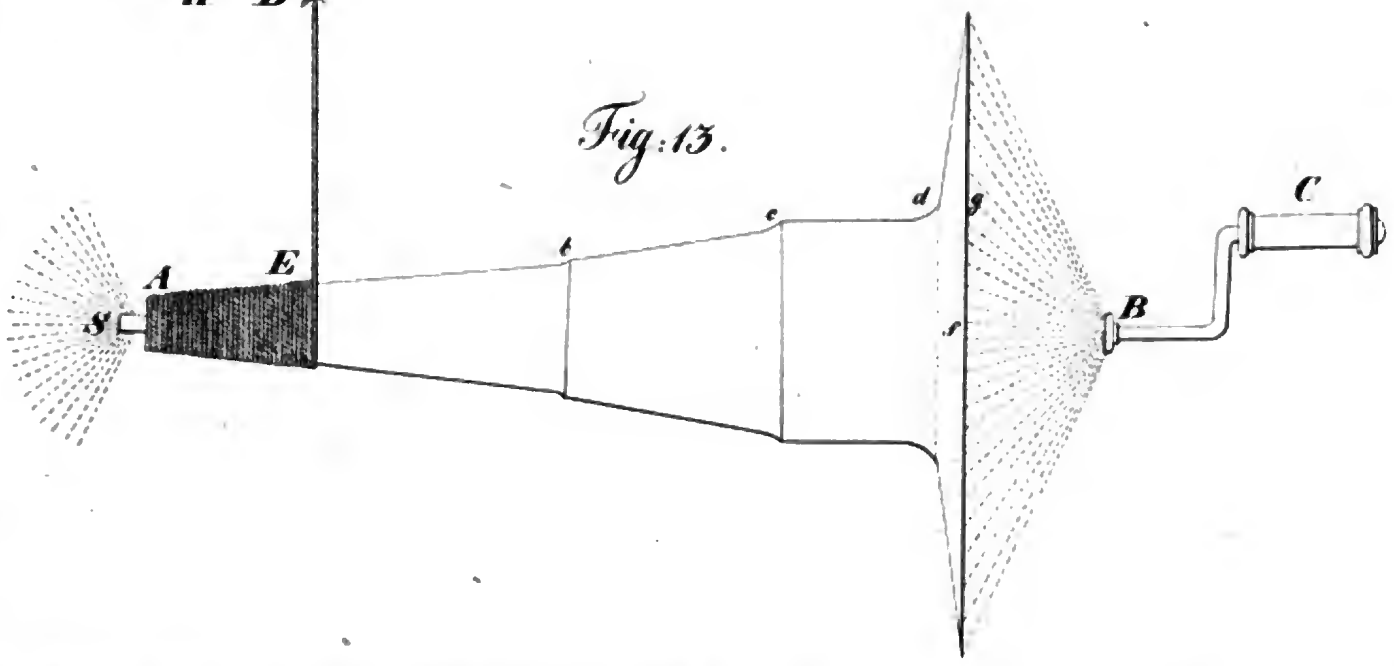


Fig: 13.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

XXVII c

Digitized by Google